



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
98 (1888)**

31 (5.2.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-33964](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-33964)

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnenten:  
50 Bzg. monatlich,  
Einsender 10 Bzg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pr. Quartal.

Badische Volkszeitung.

Erk. am 2. März,  
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserten:  
Die West-Zeile 20 Bzg.  
Die Resten-Zeile 40 Bzg.  
Einzel-Nummern 3 Bzg.  
Doppel-Nummern 5 Bzg.

Nr. 31

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 5. Februar 1888.

Unsere heutige Nummer enthält mit der *„Mannheimer“*-Beilage 12 Seiten.

Notariell beglaubigte ständige Auflage:

8500 Exemplare.

Notariell beglaubigter, fester Abonnentenstand:

8242.

Der „General-Anzeiger“ ist somit das verbreitetste und angesehenste, in allen Schichten und namentlich in den kaufkräftigen Kreisen der Bevölkerung gelesene Blatt und somit

Insertions-Organ allerersten Ranges.

Mannheim, Februar 1888.

Verlag des „General-Anzeiger.“

Das deutsch-österreichische Bündniß.

Die Regierungen Deutschlands und der österreichischen Monarchie haben sich zu der Veröffentlichung ihres am 7. Oktober 1879 abgeschlossenen Bündnisses entschlossen, um den Zweifeln ein Ende zu machen, welche an den rein defensiven Intentionen derselben auf verschiedenen Seiten gehegt und zu verschiedenen Zwecken verwertet werden. Beide verbündeten Regierungen sind in ihrer Politik von dem Bestreben geleitet, den Frieden zu erhalten und die Störungen desselben nach Möglichkeit abzuwehren. Sie sind überzeugt, daß die Bekanntgabe des Inhalts ihres Bündnißvertrages jeden Zweifel hierüber ausschließen wird und haben deshalb beschlossen, denselben zu veröffentlichen. Der Text lautet:

In Erwägung, daß Ihre Majestäten der deutsche Kaiser und König von Preußen und der Kaiser von Oesterreich und König von Ungarn es als ihre unabwiesbare Monarchenpflicht erachten müssen, für die Sicherheit ihrer Reiche und die Ruhe ihrer Völker unter allen Umständen Sorge zu tragen;

In Erwägung, daß beide Monarchen, ähnlich wie in dem früher bestandenen Bundesverhältnisse, durch festes Zusammenhalten beider Reiche im Stande sein werden, diese Pflicht leichter und wirksamer zu erfüllen;

In Erwägung schließlich, daß ein inniges Zusammengehen von Deutschland und Oesterreich-Ungarn niemanden bedrohen kann, wohl aber geeignet ist, den durch die Berliner Stipulationen geschaffenen europäischen Frieden zu consolidiren;

Haben Ihre Majestäten der Kaiser von Deutschland und König von Preußen und der Kaiser von Oesterreich und König von Ungarn, indem sie einander feierlich versprechen, daß sie ihrem

rein defensiven Abkommen

eine aggressive Tendenz nach keiner Seite jemals beilegen wollen, einen Bund des Friedens und der gegenseitigen Verteidigung zu knüpfen begonnen;

Zu diesem Zwecke haben Allerhöchstdieselben zu ihren Bevollmächtigten ernannt: Se. Majestät der deutsche Kaiser und König von Preußen: Allerhöchstihren Bevollmächtigten Botschafter, Generallieutenant Prinzen Heinrich VII. von Reuß u., Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich und König von Ungarn: Allerhöchstihren Wirklichen Geheimen Rath und Minister des königlichen Hauses und des Aeußeren, Feldmarschalllieutenant Julius Grafen Andrássy von Eötvös-Király und Krászno-Horka u. u., welche sich zu Wien am heutigen Tage vereinigt haben und nach Austausch ihrer genügend befundenen Vollmachten übereingekommen sind wie folgt:

Artikel 1. Sollte wider Verhoffen und gegen den aufrichtigen Wunsch der beiden hohen Contrahenten eines der beiden Reiche

von Seiten Rußlands angegriffen

werden, so sind die hohen Contrahenten verpflichtet, einander mit gesammter Kriegsmacht ihrer Reiche beizustehen und demgemäß den Frieden nur gemeinsam und übereinstimmend zu schließen.

Artikel 2. Würde einer der hohen contrahirenden Theile von einer anderen Macht angegriffen werden, so verpflichtet sich hiermit der andere hohe Contrahent, dem Angreifer gegen seinen hohen Verbündeten nicht nur nicht beizustehen, sondern mindestens eine wohlwollende neutrale Haltung gegen den hohen Mitcontrahenten zu beobachten; wenn jedoch in solchem Falle die angreifende Macht von Seite Rußlands, sei es in Form einer activen Corporation, sei es durch militärische Maßnahmen, welche den Angegriffenen bedrohen, unterstützt werden sollte, so tritt die in Artikel 1 dieses Vertrages stipulirte Verpflichtung des gegenseitigen Beistandes mit voller Heeresmacht auch in diesem Falle sofort in Kraft und die Kriegsführung der beiden hohen Contrahenten wird auch dann eine gemeinsame bis zum gemeinsamen Friedensschluß.

Artikel 3. Dieser Vertrag soll in Gemäßheit seines friedlichen Charakters, und um jede Mißdeutung auszuschließen, von beiden hohen Contrahenten geheim gehalten und einer dritten Macht nur im Einverständnis beider Theile und nach Maßgabe spezieller Einigung mitgetheilt werden.

Beide hohe Contrahenten geben sich nach den bei der Begegnung in Alexandrowo ausgesprochenen Gesinnungen des Kaisers Alexander der Hoffnung hin, daß die Rüstungen Rußlands

sich als bedrohlich für sie in Wirklichkeit nicht erweisen werden, und haben aus diesem Grunde zu einer Mittheilung für jetzt keinen Anlaß; sollte sich aber diese Hoffnung wider Erwarten als eine irrthümliche erweisen, so würden die beiden hohen Contrahenten es als eine Pflicht der Loyalität erkennen, Kaiser Alexander mindestens vertraulich darüber zu verständigen, daß sie einen

Angriff auf einen von ihnen als gegen beide gerichtet betrachten müßten.

Urkund dessen haben die Bevollmächtigten diesen Vertrag eigenhändig unterschrieben und ihre Wappen beigebracht.

Geschehen zu Wien am 7. Oktober 1879.

Heinrich VII. Prinz Reuß (J. L.) Andrássy (L. S.)

„Drei oder fünf?“

Der Reichstag sollte gestern die Beratung über die Verlängerung der Legislaturperiode fort. Richter erklärt, daß ein Anhänger der dreijährigen Periode gewesen zu sein. Besondere Erfahrungen über Nachtheile derselben seien bisher nicht angeführt worden. Die Verlängerung der Wahlperiode ohne Wahlen werde nur dazu beitragen, die Zahl der Berliner Verfassungskonferenzen im Reichstage zu vergrößern. Richter greift festig die Wahlbarkeit der Vordränge an und behauptet, die Nationalversammlung verbanke ihre Sache größtentheils der Begünstigung der Behörden. Er bespricht sodann die Entwicklung der Septennatfrage, welche nicht eine Frage des Mißtrauens gegen Rußland, sondern gegen das eigene Volk gewesen. Vor drei Monaten hätte er es nicht für möglich gehalten, daß die Cartellpartei sich auch zur Betreibung der Stadtmmission zusammenschließen würden. Unter den jetzigen Verhältnissen sei der Antrag mindestens unnötig gewesen. Singer sieht in dem Antrag ein Attentat auf das allgemeine Wahlrecht. Windthorst hofft, daß die Erklärung v. Bennigsen, wonach die Verlängerung der Legislaturperiode das Ende der Verfassungsänderungen sei und am geheimen und directen Wahlrecht nicht gerührt werden solle, nicht bloß für den Redner, sondern für sämtliche Parteigenossen abgegeben worden sei. v. Hellborn betont, daß bezüglich des geheimen und directen Wahlrechts weder seitens des Cartells, noch seitens keiner Partei allein irgend etwas geplant werde. Ein Antrag Richter und Krämer auf Commissionsüberweisung wird abgelehnt. Nächste Sitzung heute (Samstag).

Die Ueberbürdung der Schüler

kam gestern in der bayerischen und badiischen Kammer zur Sprache. In München führte beim Titel „Gymnasien“ Stauffenberg in längerer Auseinandersetzung die Klagen über die Ueberbürdung der Schüler aus und betonte, daß dieselben sich nicht auf die Gymnasien beschränken. Er hielt die Gründe in der Ueberfüllung, in der Organisation an sich und in der Aufsicht und schlägt eine Zweitheilung der Gymnasien und die Entlastung von allen Sprachen für diejenigen, die andere Bedürfnisse haben, vor. Er will aber an dem Bestand des humanistischen Gymnasiums an sich nicht gerührt wissen.

In der II. Badischen Kammer erklärte der Abg. Schmezer, daß Klagen in letzter Zeit über Ueberbürdung der Schüler nicht mehr vorkommen, eher konnte bei der Ueberfüllung der Klassen von einer Ueberbürdung der Lehrer die Rede sein. Man sehe auch darauf, daß die Schüler in fremden Sprachen sprechen lernen. Weiter wünscht Redner, daß Lehrer der neueren Sprachen auch auf dem Realgymnasium, nicht ausschließlich auf dem Gymnasium, ihre Vorbildung erlangen könnten. Abg. Kiefer wünschte, daß dem Religionsunterricht eine größere Wichtigkeit zuwendet werde. Von der Ueberbürdung will Redner nicht sprechen.

Abg. Sträbe warnte vor einer fortwährenden Aenderung in der Organisation der Mittelschulen.

Abg. Kiefer wies auf die eingedaltene Regel hin, daß alles eigentlich schon in der Schule gelernt werde, er warnt vor zu lautem Klagen über Ueberbürdung, das thue nicht gut. Der Beirath habe da schon viel Gutes gekostet.

Was den Unterricht in fremden Sprachen anlangt, so sei es notwendig, auf den Mithand hinzuweisen, daß wir keine Lehrer haben, die selbst sprechen können, und da mache man dann aus der Noth eine Tugend und verlege sich auf die Grammatik.

Feuilleton.

Ein blutiges Drama

hat sich gestern früh in Stuttgart im Hotel zum goldenen Bären abgespielt. Zwei dort eingekerkerte fünfzehnjährige Jünglinge der Erziehungsanstalt Kornthal haben sich gleichzeitig mit Revolvern je eine Kugel in den Kopf geschossen. Der eine ist ein Sohn des königlichen Stallmeisters Beng hier, der andere der Bürgerjohn Armbruster aus Pforzheim. Beide befinden sich lebensgefährlich verwundet im Spital. Ins Fremdenbuch hatten sie sich unter angenommenen Namen eingetragen. Sie schienen die Nacht über gut geschlafen zu haben; Morgens 6 Uhr hörte man vom Nebenzimmer aus einen Knall. Als man die Thür erbrochen, fand man die beiden Blut überströmte, jeden in seinem Bette liegen; jeder war von einer Kugel getroffen. Es scheint also eine Art von verlichem Selbstmord vorzuliegen. Ueber die Art der Verwundung der beiden Unglücklichen, welche ins Katharinenhospital verbracht wurden, erzählt der „Schw. Merk.“ noch folgendes: der eine erhielt einen Schuß ins linke Knie, hier ist die Erhaltung des Lebens nicht ganz ausgeschlossen; bei dem anderen ging der Schuß von der rechten nach der linken Seite durch den ganzen Kopf, diese Verwundung läßt wenig Hoffnung auf Rettung. Bei dem schwerverwundeten (Schuß durch den Kopf von rechts nach links) wurde im Laufe des Vormittags die Trepanation vorgenommen, derselbe ist jetzt (um 12<sup>1/2</sup> Uhr Vormittags) noch am Leben, doch ist die Hoffnung eine geringe. Dem weniger schwer Verwundeten mußte das linke Knie herausgenommen werden; die Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens ist glücklicherweise immer noch begründet.

Unser Stuttgarter Beichtstatter übermittelte uns folgenden Bericht: Zu einem Doppelselbstmord, der heute die Stadt in Aufregung versetzte, bin ich in der Lage, Ihnen folgende genaue Details zu melden: Die Selbstmörder sind zwei junge Jünglinge der bekannten (preussischen) Erziehungsanstalt in Kornthal, der eine ist ein Stuttgarter

aus adliger Beamtenfamilie, Namens Beng, der andere ein Badener aus Pforzheim, Namens Julius Armbruster. Ihr Alter mag zwischen 15-17 Jahren schwanken. Die Beiden gingen gestern Abend mit der Schwester Beng zum Bahnhof. Nach der Verabschiedung von dem Mädchen befrachten sie aber nicht den Bahnzug, sondern trieben sich in der Stadt umher, bis sie endlich spät am Abend im Hotel zum „Goldenen Bären“ ein Zimmer erbot, da sie den Zug verfehlt hätten, andern Morgen würden sie weiterreisen. Morgens 6 Uhr vernahm ein Kellner im Nebenzimmer einen fürchterlichen Knall, sodann ein Wimmern und Susserufen. Da die Thüre zu dem betreffenden Zimmer von innen verschlossen war, so räumte der Kellner mit dem herbeigerufenen Hausknecht die Möbel von der Thüre weg, welche sein und der jungen Leute Zimmer verband, und nun bot sich den Eintretenden ein schrecklicher Anblick. In fester Umarmung lagen Armbruster und Beng im Bette, der eine suchte noch, mit zerstücktem Gesicht, der andere hatte eine Kugel durch die Schläfe erhalten, die im Auge stecken geblieben war. Auf dem Nachttische lag allerhand Reichthum, daneben ein Bettel, worauf stand: Ich verpflichte mich hiermit, meinem Freunde, falls ich ihn überleben sollte, den Gnadenloos zu geben, also eine Art Vertrag. Weiter wurden etliche „Liebesbriefe“ vorgelesen, die, wie der herbeigeholte Polizeibeamte konstataren konnte, von einzelnen unter sittenpolizeilicher Controle stehenden Frauenzimmern aus Stuttgart unterzeichnet waren. Die zwei Selbstmörder wurden ins Katharinen-Spital verbracht, wo sie verbunden wurden. Es ist kaum Hoffnung, sie am Leben zu erhalten, doch geht es Beng besser als Armbruster. Man vermutet, daß das erwähnte Verhältniß mit den Dirnen, die indirecte Ursache der grauenvollen That geworden ist.

— **Nestomanie oder Hebermuth?** 1886 vermählte sich der Bankier Edward Williams mit Miss Florence Wilson, einem jungen, schönen und reichen Mädchen. Das neuvermählte Paar hatte zu seiner Wohnung eine herrliche Wohnung in London und eine der schönsten Villen in Putney. Die junge Frau fuhr häufig in ihrer Equipage von der Villa nach London, um Einkäufe zu besorgen. Jedesmal

aber, wenn sie einen Laden besuchte, passierte es der jungen Dame, daß sie mehrere, für sie meist ganz unbrauchbare Sachen entwendete. Mr. Williams war nahe daran, einen Selbstmord zu begehen, als ihm eines Morgens von Seiten des Kaufmanns Ballis die Kunde kam, daß seine Frau zwei kleine Porzellanfiguren im Werthe von fünf Schillingen gestohlen habe. Den Brief in der Hand fürzte er in das Zimmer seiner Gattin, die er anbetet, erhoffte von derselben eine entzückte Zurückweisung der Anklage, allein die junge Frau sagte lachend: „Wenn sie es bemerkt haben, muß man ihnen die Sachen zurückgeben.“ Hierauf entnahm sie gleichgültig ihrem Sekretär die Figuren. Williams fuhr nach London, suchte den Kaufmann auf und dieser erklärte sich gegen eine Belohnung von zwanzig Pfund bereit, die Anzeige zu unterlassen. Allein mit diesem Schritt hat Williams, wie er jetzt vor Gericht erzählt, seine Ruhe, und wenn keine Abhilfe geschaffen wird, sein Vermögen geopfert. Er wagt dem Gerichte eine große Zahl von Kaufleuten namhaft, die seine Frau in ihren Läden gelockt, werthvolle Sachen vor sie hingekauft, um dann von ihrem Gatten große Schweinegelderforderungen hinaegen auf Erpressung verlangen. Die schöne junge Frau erscheint lächelnd vor dem Richter. Dieser erklärt, es wäre dies der unbegreiflichste und betrübendste Fall, der ihm jemals vorgekommen. Er selbst behauptet, die Frau passe in ein Irrenhaus, nicht in ein Gefängniß. Auf Verlangen des Richters erlegt Williams eine Caution von tausend Pfund Sterling für das fernere gute Verhalten seiner Frau; alle Kaufleute werden mit ihren Forderungen abgewiesen. Der Richter erhebt sich, im selben Moment ergreift Mrs. Williams ihren Ruff, und bei der heiligen Bewegung entfällt diesem — das lederne Brillen-Gest des Richters.

— **Der Wahnwitz des Professors.** Aus Budapest wird berichtet: Vor Kurzem wurde in das Atelier eines hiesigen renommirten Photographen eine Statuette von etwa drei Fuß Höhe gebracht, welche eine japanische Tänzerin

Herr Rath Dr. Hoff dankt für die eingehende Besprechung, die für das hohe Interesse zeugt. Gewisse Änderungen...

Der Anarchismus in der Schweiz.

Ein von den schweizerischen Zeitungen veröffentlichtes Communiqué des Bundesrathes besagt einem aus Bern...

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Febr. Der Kaiser nahm Vormittags den Vortrag Berponchers entgegen, empfing darauf den General...

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 3. Febr. Der Polit. Corr. wird aus Warschau gemeldet, daß die Getreidepreise in den westrussischen Gouvernements...

Italien.

San Remo, 3. Febr. Dr. Madenzi reist heute nach Barcelona ab und kehrt nächsten Dienstag zurück. Alle Anzeichen...

Rußland.

Petersburg, 3. Februar. Die „Neue Zeit“ hält in einer Erwiderung des jüngsten Artikels des „Militärwochenblattes“...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 4. Februar. 1888.

Aus der Stadtrathssitzung vom 2. Februar 1888.

Dr. Die Beleuchtung des Theaters während der Zwischenakte wurde für sehr mangelhaft erkannt...

darstellt und als wadere Kunstwerk zu betrachten ist. Diefelbe ist mit bewundernswerther Feinheit gearbeitet. Die Flechtöne von Gesicht und Kaden, das Colorit des prächtigen Costüms...

Ein eigenhämiger Selbstmord-Candidat ist ein in der Schönhauser Allee in Berlin wohnender Barbier, Namens Robert V. Derselbe begab sich am Dienstag...

Die Schulkommission hat in ihrer Sitzung vom 1. d. M. dem Stadtrathlichen Beschlusse auf Abschaffung des Schulgeldes...

An nächsten Oftern wird der Industriunterricht in der Volksschule eine Erweiterung erfahren, insofern als statt wie bisher mit Klasse 3, nämlich bereits mit Klasse 2...

Zu den Plänen des Schulhauses für die Schwedinger Vorstadt wurden seitens des Großh. Oberbürgermeisters einige Vorschläge, bzw. Erinnerungen mitgeteilt. Da inzwischen für die Erbauung fraglicher Schulhauses andere Pläne in Erwägung gezogen worden...

In Betreff des Gewerbeschulhauses sind die Pläne fertiggestellt und findet deren Vorlage zunächst an das Gr. Bezirksamt statt. Gleichzeitig wird das Stadtbauamt zur einmüthigen Ausschreibung der Arbeiten ermächtigt...

Die Baukommission beantragt im Hinblick auf die Dringlichkeit der dem Tiefbauamt vorliegenden Aufgaben, dasselbe sofort ins Leben treten zu lassen und die interimistische Verwaltung des Hochbauamts bis zur Besetzung der Vorstandsstelle dem Herrn Architekten Thoma zu übertragen.

Auf die von Gr. Bezirksamt geäußerte Absicht wegen Errichtung einer Polizeistation im Lindenhof-Rathheil erklärte sich der Stadtrath zur Erstellung eines entsprechenden Lokales bereit und ist derselbe weiter damit einverstanden, daß die Schutzmannschaft zu diesem Beduße um weitere 4 Mann vermehrt werde.

Die städtische Abfuhranstalt legt die Bilanz und den Gewinn- und Verlust-Gewinn pro 1887, sowie den Voranschlag pro 1888 vor. Der letztere schließt mit einer Unzulänglichkeits von 15,000 Mark ab und wird es notwendig werden, eine auf die Verbesserung der Einnahmen abzielende Maßregel zu ergreifen.

Die Lieferung der Verbrennsteine für den Schulhausneubau in U 2 wurde im Submissionsverfahren um die Summe von 10,200 M. der Firma Ph. Holzmann u. Co. in Frankfurt a. M. übertragen.

Das Stadtbauamt legt den Vertrag mit dem Bildhauer Herrn Joh. Veilmann hier über Lieferung von vier Brunnenfiguren zum Marktplatzbrunnen mit einer Vertragssumme von 1900 Mark vor, welcher Vertrag die Genehmigung erhält.

Repertoire des Gr. Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 5. bis 15. Februar 1888: Sonntag, 6. d. (A) „Der Freischütz“...

In der permanenten Auskandstellung von A. Donder 0 2 9 sind neu ausgehüllt: Prof. Ed. Jenner „Anficht von Dordrecht“...

Viele Hausbewohner der Unterstadt waren am Donnerstag Abend im „Bayerischer Hof“ versammelt, um sich über die seit langem schon schwebende Kanalisationsfrage zu verständigen.

mordlustige bei dem ganzen Verlauf des geschilderten Vorganges an dem Tag gefast, wäre wahrscheinlich einer besseren Sache würdig gewesen.

Lebendig begraben wurden dieser Tage zwei Knappen auf einer Fels in der Nähe von Bochum. Diefelben waren in der Grundfläche eines Föhles mit Abbau beschäftigt...

In Meer gestürzt. Aus Livorno wird berichtet: Der Aeronaut Merighi stieg in der Arena Alfieri mit seinem Ballon auf und führte an dem daran hängenden Trapes Kunststücke aus.

Der kleine Deyer. „Baba, doch ich wir das Stücken Kuchen dar“ nehmen?“

leider nicht der Raum zu Gebote, die Ausführungen des Sachverständigen hier näher beleuchten zu können, jedenfalls aber steht die Thatsache fest, daß der Inhalt dieser Ausführungen...

Dem Klavierfabrikanten Herrn Chr. Scharf ist neuerdings ein ehrenvolles Zeugnis für die Vortrefflichkeit seiner Fabrikate ausgestellt worden.

Deutscher Kolonialverein. Die diesjährige Generalversammlung des Deutschen Kolonialvereins, Section Mannheim, wird am Donnerstag, den 9. d. Mts. Vormittags 11 Uhr im Kasinoale hier stattfinden.

Kaiser Wilhelm-Stiftung. Die Mitglieder des Landesvereins der Kaiser Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden, Bezirksverein Mannheim, sind zu Sonntag Vormittags 11 Uhr in den Sitzungssaal der Handelskammer D 2 6, zur diesjährigen Generalversammlung eingeladen.

Im Kaufmännischen Verein hält heute Abend 8 Uhr der vielacannte Herr Rudolf Haib einen Vortrag im Theaterale über Erdbeben.

Der Krankenversicherungsverein „Fürsorge“ hielt am Mittwoch eine Generalversammlung ab, in welcher Bericht über das verlaufene Geschäftsjahr erstattet und Rechnung abgelegt wurde.

Vergnügungen, Versammlungen u. s. w. Anfang und mit frischem Lebensmuthe leeren wir jetzt den Becher der carnevaleskischen Freuden bis zur Reize, um nach wenigen Wochen schon aus dem bunten Trudel und dem lodenden Firsang der Maskeraden in die Nüchternheit zurückzuführen zu werden.

Mein Sohn, da mußt Du die Mama fragen. „Ja, aber Papa, hast Du denn gar keine Autorität hier?“

Gebildet. Dichter (zum Diener): „Bringen Sie meinen Schreibtisch in Ordnung, ich werde gleich arbeiten gehen.“

Diener (nach einer Weile): „Der Begasus ist gefatelt!“

Eutänkung. Erster Abgeordneter: „Ich möchte nur den wadern Mann kennen lernen, der während meiner Rede immer Bravo rief.“

Zweiter Abgeordneter: „Das war ich.“

Erster: „O Sie vortrefflicher —“

Zweiter: „Ich dachte nämlich immer, es wäre zu Ende.“

Das Schlimmste. „Nun, wie geht's Dir?“

„Ach, schlecht! Denke nur, der Arzt sagt, ich würde die Selbstucht bekommen!“

Die Selbstucht? „Ach um Gotteswillen, da wirst Du ja Deinen neuen rothen Dutt gar nicht aufsehen können!“

Weibliche Bedenken. „Weißt Du, Frauchen, ich bin heut zum Untersuchungsrichter ernannt.“

„Du mein Gott! Also mit Verbrechern kommst Du jetzt in engste Berührung? Freiß, ich bitte Dich, sei standhaft und laß Dich von den Leuten nicht etwa verführen.“

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Freitag, den 3. Februar.

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet.

Maria: Fraulein Margaretha Sander vom Stadttheater in Magdeburg als Gast.

Es wäre interessant, dem Hrn. Sörger, welche ehemals in der Rolle der Carmen bei uns gastirt hat, nachzusehen, wie oft sie selbst die liebgeliebte Zigaretten anfangen hat.

im Saalbau Wassenball. Vereinigter Bierbrauerhall der Mannheimer Aktienbrauerei Wölkler und der Aktienbrauerei Ludwigshafen, Samstag Abend 8 Uhr im Saalbau. Olympia, Sonntag Vormittag von 11-1 Uhr. Italienische Nacht. Karren Gesellschaft Klappnarren im Hofst. Saal, Di. 7 5 Nr. 8. Sonntag große närrische Sitzung und Sonntag Abends große närrische Damenführung. Wenn diese große Auswahl Dual bereitet und wer mit dem Vergnügen auch gleichzeitig einen Wechsel in seinem Aufenthaltsort verbinden will, dem empfehlen wir in Ludwigshafen den Samstag, 8 Uhr im Pfälzer Hof stattfindenden Wassenball des Arbeiterfortbildungsvereins und die Abendunterhaltung mit Theater und Tanz des Vereins Eintracht im Saale des Herrn Hopp, Hemschhoff. Samstag, halb 8 Uhr. — Ferner veranstalten Versammlungen die Gesellschaft Olympia Samstag in der „Deutschen Eiche“, einen Familienabend die „Sängerkasse“ Sonntag halb 8 Uhr, eine gemütliche Zusammenkunft mit Tafelmusik die „Viederhalle“ im „Eichbaum“, Sonntag 5 Uhr, und eine gemütliche Zusammenkunft der Kriegerverein in der „Stadt Bad“ Sonntag halb 8 Uhr, sowie der Gesangsverein Flora Samstag 9 Uhr eine gemütliche Zusammenkunft Samstag im Alhertempel. Schließlich hat auch die „Schwurbarts-Gesellschaft“ in dem „Schwarzen Adler“ ihre Mitglieder auf Samstag 9 Uhr zu einer Versammlung einberufen. Wenn aber diese rauschenden Vergnügungen nicht begehren, der findet Erholung im Saalbau, wofür am Sonntag von 8-11 Uhr ein großes Concert von unserer Grenadierekapelle ausgeführt wird.

**Stedbrief erledigt.** Zwei wegen Diebstahls von einer auswärtigen Behörde strafrechtlich verfolgte Schiffer (Brüder) aus Dahnheim wurden gestern Mittag in hiesiger Stadt betreten und zur Haft gebracht.

**Verhaftung.** Drei junge, in Ludwigshafen in Condition stehende Kaufleute, die heute früh halb 8 Uhr, nachdem sie sich in einem hiesigen Restaurant in eine irrsinnige Stimmung versetzt hatten, die Straße zwischen G 2 und 3 johlend und singend durchzogen, wurden, weil sie der Ruhe gebietenden Schutzmännern mit gemeinen Schimpfworten entgegentraten, in Haft genommen. Ebenso wurden zwei arbeitssüchtige Individuen, die in einer Scheuer am Neckarauer Uebergang Nachtquartier gesucht hatten, verhaftet und ihnen ein wärmeres Quartier angewiesen.

**Schlägerei.** Gestern Nacht 1/1 Uhr wurde in der Wirtschaft zum „Palast Ludwigs“ ein verb. Tagelöhner von einem Barbiergehilfen durch mehrere Schläge mit einem stumpfen Instrument, jedoch nicht gefährlich, am Kopfe verletzt und mußte sich derselbe keine Wunde im allg. Krankenhaus verbinden lassen.

**Ueberfahren.** In der Schwefelstraße wurde gestern Nachmittag der 9 Jahre alte Sohn eines daselbst wohnenden Viehwirtschafters von einer Lokomotive überfahren, erhielt aber glücklicherweise hierdurch nur eine unbedeutende Contusion an der Stirn.

**Grober Unfug.** Ein hiesiger Droschkenfahrer verübte gestern Nachmittag dadurch groben Unfug, daß er im Galopp an einem Trambahnwagen vorbeizufahren suchte und dabei einen an der Straße stehenden Karren umrannte. Durch dieses übermäßige schnelle und unvorsichtige Fahren hätte leicht ein Unglück entstehen können.

**Geförden** ist der in weiten Kreisen bekannte Lehrer Jakob Reichardt in Wachenheim.

**Oberrichter Nebenius,** der viele Jahre hindurch in Karlsruhe wirkte, ist gestern zur letzten Ruhe bestattet worden. Nebenius war ein Sohn des berühmten badischen Staatsmannes, der den deutschen Bismarck begründete.

**Dem Schloß Bürgeln bei Randern** ist das frühere Probsteigebäude von Herrn Geh. Rath Siegel an gekauft worden. Der andere Theil, welcher als Lustort gekauft wurde, ist mit den dazu gehörigen Gütern Eigentum des Grafen Max v. Sagenen in Freiburg.

**Die Verbrauchssteuer in Florheim** hat im Januar die Höhe von 987 M. gegen 913 M. im gleichen Monat des Vorjahres ergeben.

**Feuer** ist am Freitag morgen in Ueberauchen im Oelonomiegebäude des Herrn Jol. Hirt ausgebrochen und hat dieses Gebäude und das Wohnhaus in Nähe gelegt. Auch drei Pferde und sieben Stück Rindvieh verbrannten. Die Flammen ergriffen auch die gegenüberstehenden, zusammengekauften Häuser des Fischerfeldes und des Rymann und zerstörten diese ein. Aufgehoben waren die Feuerwehren Klengen, Kirchhof, Marbach, Rietheim und Lannheim. Die Entstehungsurache ist unbekannt. Die Gebäude waren mit Interior verbrannt.

**Gasbeleuchtung** wird Bodenweiler erhalten. Das erdgasbetriebene Sommerloch, im edlen Deutsch-Renaissancestil erbaut, ist nahezu fertig gestellt.

**Das zweite Schwarzwald-Gau-Sängerkorps** wird am 24. Juni d. J. in Kurtrümpchen gefeiert werden; die Gemeindeglieder von Kurtrümpchen hat zur Aufführung der Gesamtchor, Preisgehalte u. s. w. die Stadtkirche zur Verfügung gestellt.

schließen konnte, von dem, was unsere beiden Gäste in derselben an Spiel zuviel entwickelt haben, endlich etwas für sich zu adaptieren. Ursprünglich durchaus auf der Höhe ihrer Aufgabe, bleibt für die junge Dame noch viel Spielraum zu einer der Wahrheit und Wirklichkeit näher kommenden Darstellung des lasciv-n. verführerischen Bismarckens, das nach der Auflösung des Prälaticen Sorger im zweiten Acte soeben eine höhere Tochterkategorie oder ein Pensionat mit Erfolg absolvirt haben konnte und dem man die Umgebung nicht anmerkt, in der es sich befindet.

Der Erl hat den Don José mit viel Fleiß und ganzem Aufwande seiner Stimme geübt, sich auch bemüht, eine gewisse Lebendigkeit des Spiels zu entfalten. Der K. rabe sprang rasch als Tenor wohl in die Rolle unseres Knapp ein, nicht aber in die bekannten rothleibigen Gewänder des ritterlichen „Gomillo“, in welchen Herr Knapp fiels, Herr Stein auch schon einmal einen Triumpf gefeiert hat. In den bekannten drei Szenen, welche der Micaela reservirt sind, gastierte Fedalein Sander vom Magdeburger Stadttheater auf Engagement. Diese junge Dame ist uns von einem früheren Gastspiele her (im Juni 1886) bekannt, sie sang damals mit Erfolg die „Alfa“ und die „Recha.“ Schon damals lobten wir die angenehme Stimme und die vernünftige Art ihres Gebrauchs durch die Träpferin derselben; ist auch die Stimme nicht von besonderer Kraft und Stärke, so weiß sie doch damit eine tiefere Wirkung zu erzielen. Die gesungene Schaltung läßt nichts zu wünschen übrig; nachzuahmen ist der jungen Dame endlich auch die lebhafteste, unmittelbare Art ihrer Darstellung, und die Verhängung selbstständigen Empfindens, sowie eine angenehme Bühnenercheinung. Gegenüber ihrem Auftreten vor zwei Jahren macht es den Eindruck, als ob die Stimme in letzter Zeit allzu häufig und anhaltend in großem Maße in Anspruch genommen worden wäre. Neben einer hochdramatischen Sänorin von dem Werte unseres Fräulein W o h o r wurde Fräulein Sander wohl den richtigen Platz und die ausreivende Beschäftigung in ihren Partien ausschließlich und ausschließlich in dramatischen zu suchen und zu finden haben. Herr Stein war zwar besser, das hinderte ihn aber nicht daran, seine Episode „mühsam und lähm“ wie immer mit dem gewünschten Erfolg zu sprechen.

Dr. Hermann Saas.

**Der Hundevergifter in Mühlheim,** dessen höchst bedenkliches Treiben wir an dieser Stelle kürzlich besprochen haben, treibt sein Unwesen weiter, ohne daß man auf seine Spur kommen kann. In den letzten Tagen sind wieder einige Hunde dem an Häuserreden getretenen Gift zum Opfer gefallen. Die Untersuchung eines Hühnerhundes ergab, daß die Vergiftung an Strichnium erfolgt. Wie leicht können kleine Kinder in die Versuchung kommen, die vergifteten Wurststücke — und mit solchen operirt der Bursche fast stets — von der Straße aufzuheben. Es liegt im öffentlichen Interesse, dieses Menschen habhaft zu werden.

**Der Consumverein Neustadt** hat im verfloffenen Jahre 38,504 Mark eingenommen, 37,277 Mark ausgegeben und also mit einem Kasienbestand von 1227 Mark die Rechnung abgeschlossen. Das Vereinsvermögen beträgt 7647 M., der Bruttogewinn 1970 Mark; von letzterem sind 4 pCt. Dividende gezahlt worden.

**Eine protestantische Diakonissenkation** wird in Neustadt errichtet werden. Bekanntlich üben die Diakonissen, aus der protestantischen Kirche hervorgegangen, ohne Unterschied der Confession die Pflege der Kranken überall da aus, wo man ihre Hilfe begehrt. Bei dem großen Interesse, welches diese anspruchslosen Dienerinnen der werththätigen Nächstenliebe in lautiöser, schlichter und doch so ungemein gegenständlicher Wirksamkeit an sich lenten, dürfte es unierem Lesern nicht missfallen, wenn wir bemerken, daß die Diakonissen ihre Dienste unentgeltlich leisten, in den Häusern, in die sie zur Wartung berufen sind, keine Vergütung annehmen, in ihrer eigenen Wohnung schlafen und daß es ihnen für ihre Person unterjagt ist, persönliche Geschenke anzunehmen.

**Ein achttes Schuljahr für die Knaben** zu errichten, in welchem denselben ein abgelegener den Verhältnissen des Comptoirs und der Werkstatt angemessener Unterricht erteilt werde, ist ein Wunsch, den der Gewerbeverein in Dürkheim der dortigen Stadterwaltung unterbreitet hat. Wie der „General-Anzeiger“ bereits früher mitgetheilt hat, soll die Dürkheimer Fortbildungsschule aufgehoben werden und will der Gewerbeverein dies achte Schuljahr als Ertrag der Fortbildungsschule wissen. Der Stadtrath hat die Aufhebung der Fortbildungsschule bejwogen versagt, weil durch den Unterricht die Verhältnissordnung gestört, der Unterricht nach der ermüdenden Tagesarbeit in die Abendstunden verlegt wurde, die eigentlich der Erholung bestimmt sind. Auch mag wohl dabei daran gedacht worden sein, daß den Schülern zu später Stunde noch Gelegenheit zum Umhertreiben gegeben werde. Die meisten Dürkheimer Handwerksmeister wollen, im Falle der Stadtrath dem Wunsche des Gewerbevereins entgegenkommt, in Zukunft nur solche Knaben in ihre Werkstätten aufnehmen, die das achte Schuljahr absolvirt haben.

**Eine Bäder- und Fleischerrinnungs-Kaufkauf** ist auf Antrag der betreffenden Innungen in Kaiserslautern errichtet worden.

**Selbst entleibt** haben sich in Kaiserslautern im Laufe des verfloffenen Jahres 10 männliche und 2 weibliche Personen und zwar je 4 durch Erschießen, Erhängen und Ertränken.

**Im Marktgeldern** wurden eingenommen in Kaiserslautern im Jahre 1877 über 5000 Mark; 10 Jahre später, im Jahre 1887 nur 1600 Mark.

**Sa. Sandhofen,** 4. Febr. Heute Nacht 12 Uhr rief die Sturmvalde die Feuerwehre auf eine Brandstätte. Schnell war die Wehre zur Stelle, es brannte auf dem Grundstücke der Wittwe Valentin Kempf. Den angestrengtesten Bemühungen unierer freiwilligen Feuerwehre nur ist es zu danken, daß bei dem für die Verbreitung des Feuers sehr günstigen stillen Winde der Heerd aus Scheuer und Stallung der Wittwe beschränkt blieb, und die nahe stehenden Nebengebäude nicht in das Bereich der Flammen gezogen wurden. Diese beiden Bauten brannten total nieder. Es gebührt der Wehre daher auch an dieser Stelle öffentlicher aufrichtiger Dank. Die Beschaubarten sind verzeichnet. Ueber die Entstehungsurache ist Näheres nicht bekannt.

**Sch. Schwefingen,** 2. Febr. In der letzten Generalversammlung des hiesigen Landwirthschaftlichen Vereins wurde der Jahresbericht für das abgelaufene Vereinsjahr erstattet. Demselben ist zu entnehmen, daß die Einnahmen des Vereins 1089 Mark, die Ausgaben 925 Mark betragen. In der Versammlung besaß sich auf 3373 Mark. Unterjagt wurden 52 männliche Mitglieder mit 1392 Mark, 12 weibliche mit 316 Mark. In 5 Sterbefällen wurden an die Hinterbliebenen 356 Mark bezahlt. Bei der Erneuerungswahl wurden die Herren J. Wilmayer und Abr. Schwieger I. gewählt.

**Sch. Schwefingen,** 2. Febr. In der jüngsten Generalversammlung des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins wurde der Jahresbericht für das abgelaufene Vereinsjahr erstattet. Demselben ist zu entnehmen, daß die Einnahmen des Vereins 1089 Mark, die Ausgaben 925 Mark betragen.

**He. Heidelberg,** 3. Februar. Zu Ehren des aus dem Amte Scheiden und des das Amt übernehmenden neugewählten Herrn Prorectors unierer Universität wird die hiesige Studentenchaft am 17. ds. Mts. einen Fackelzug veranstalten und an diesen einen Comers anschließen.

**He. Heidelberg,** 2. Febr. Im Januar d. J. hat der Verein gegen Hausbettel 870 Personen unterjagt.

**He. Heidelberg,** 3. Febr. Der hiesige historisch-philosophische Verein begehrt am 10. d. Mts. die Feier seines 25-jährigen Bestehens. Eines seiner ältesten und berühmtesten Mitglieder, der Rector der deutschen Disporiter, der gefeierte Director Prof. Dr. Weber, begehrt an demselben Tage seinen 50. Geburtstag, aus welchem Anlasse die Festlichkeit des Vereins einen besonders berglichen Charakter annehmen dürfte. Weber befindet sich trotz seines hohen Alters in voller körperlicher und geistlicher Frische.

**Heinheim,** 3. Februar. Am Mittwoch Nachmittag wurde ein älterer Mann von einem, auf dem Marktplatz herunter saulenden Schlitten umgerannt, erlitt dadurch eine Verletzung an der Hand und war mehrere Tage arbeitsunfähig. Es wäre sehr erwünscht, wenn von Seiten der hiesigen Behörde etwas mehr Einhalt in dem Schlittenbetriebe auf dem Marktplatz geboten würde.

**Ka. Karlsruhe,** 3. Februar. Der hiesige Klub „Salamander“ beßti nach den in seiner letzten Generalversammlung gemachten Angaben ein Vereinsvermögen von 4000 Mark. Im Laufe des vergangenen Jahres sind dem Vereine 29 Mitglieder beigetreten. Derselbe hat in der verfloffenen Winterreise zwei Preise gewonnen.

**Ka. Königheim,** 4. Febr. Unsere neue Synagoge ist jetzt eingeweiht. Bei der Weisfeier hielt Herr Rabbiner Dr. Wölkler aus Mosbach die Festpredigt, nach einer kurzen Schilderung der Geschichte des Hauses auf die wunderbare Rettung Israels aus der ägypter Hand hinweisend; die Erzeugnisse des Friedens und die gegenseitige Hochachtung der Confessionen seien gleichfalls nur der schwebenden und wellenkenden Weisheit zuzuschreiben. Am den nach der Handlung stattgefundenen Bankett theilhaftigen sich Angehörige sämtlicher Confessionen aus allen Ständen, darunter auch Herr Defan Edert, der ein Hoch auf die israelitische Gemeinde ausbrachte.

**Ta. Tauberschlößchen,** 3. Febr. Im verfloffenen Jahre sind hier nach den Berichten der 88 Fleischbeschauer 6569 Thiere geschlachtet worden und von diesen durch die Fleischbeschauer 79 Thiere beunruhigt worden, darunter 70 wegen Tuberculose. Die Gesamtzahl der dortgeschlachten Thiere bejwies sich auf 175; in 129 Fällen

wurde das Fleisch als genießbar erklärt. Man sagt hier allgemein über die Höhe der Fleischpreise.

**Pl. Florheim,** 3. Februar. Der hiesige Stadtrath hat an den Landtag eine Petition gerichtet, inhaltlich deerer das Rangiren der Eisenbahnlinie am Bretener Bahnübergang alsbald gänzlich stillt und die Barriere nur für durchgehende Bäge geschlossen werden soll.

**Pl. Florheim,** 3. Febr. Der Vorstand der hiesigen altkatholischen Gemeinde hatte die Mitglieder der Gemeinde auf Mittwoch zu einer Versammlung eingeladen. Nachdem die ersten Beratungen durch Wiederwahl dreier auscheidenden Mitglieder und Wahl des Herrn Hauptlehrer Schmidt in den Kirchenrath erledigt waren, wurde Kasienbericht erstattet, aus dem hervorgeht, daß die finanzielle Lage ein wesentlich günstigeres dadurch geworden ist, daß die Mitgliederzahl sich erheblich vermehrt hat und der Staatszuschuß erhöht worden ist. Herr Baumeister Weber und Stadtpfarrer Pyrska berichteten alsdann über die Verhandlungen der letzten Synode, in welcher, wie das „Mannheimer Journal“ bereits gemeldet hat, der Heidelberger Stadtpfarrer, Dr. Riels, seines Amtes enthoben wurde. Seine vielen Vergehens waren in sechs Klassen getheilt worden und zwar: 1) Beleidigung des Bischofs und der Synodalpräsidenten, 2) unkatolische Anrede, 3) Bruch des gegebenen Mannes- und Ehrenwortes, 4) Aergernißgeben durch Veröffentlichung vertraulicher Briefe, 5) des Priesters unwürdige Gesinnung und 6) Ungehorsam gegen seine Obrigkeit. Seine Vertheidigungsrede aber soll allen diesen Vergehens doch die Krone aufgesetzt haben.

**Of. Offenburg,** 3. Febr. Der Stadtherrzog hat unserm städtischen Kassenmeister, Herrn Ridel, für einen von ihm componirten, dem Großherzog gewidmeten Armeemarsch, neben einem schmeichelhaften Anerkennungsschreiben eine prächtige Borstennadel zu geben lassen; dieselbe zeigt auf blau geschmeltem Grunde das badische Wappenschild mit der Krone; der Querbalken des ersten ist aus Rubinen zusammengesetzt, während das Wappen selbst auf dem blauen Opal durch 3 Brillanten (Rosetten) gewissermaßen eingerahmt wird.

**O. Ludwigshafen,** 3. Februar. Als der heute Abend um 7/7 Uhr nach Mainz fällige Personenzug im Bahnhof hier zum Ausfahren bereit stand, wollte der Schaffner Joh. Schmitt von Mainz (Ludwigshafen) noch die Coupirung der Billette vornehmen. In dem Augenblicke, als er von einem Wagen zum anderen schritt, stürzte er so schwer zu Boden, daß er einen Bruch des Schenkelbeines des rechten Fußes erlitt. Die Heilung dürfte nach Ansicht des Arztes fünf Monate in Anspruch nehmen und dann wird der Verletzte immerhin noch dauernd dienstuntauglich bleiben.

### Gerichtszeitung.

**A. Mannheim,** 3. Febr. (Strafkammer.) II. Vorsitzender Großh. Landesgerichtsdirektor Müller. Vertreter des Großh. Staatsbehörde: die Großh. Staatsanwälte Herrs Duffner und v. Dusch.

1) Peter Effel und Philipp Samtag von Sandhofen, wegen Körperverletzung. Die eingelegte Berufung wird verworfen.

2) Robert Kunz von Gnedelsheim, 40 Jahre alt, verch. Kaufmann, wegen Betrugs. Derselbe legte Berufung gegen ein schöffengerichtliches Erkenntnis, das ihn zu 10 Tagen Gefängnis verurtheilt, ein. Derselbe wird als unbegründet verworfen.

3) Johann Wilibald Hagenbucher von Untersteinbach (Badern) 36 Jahre alt, Arbeiter, wegen Körperverletzung in zwei Fällen unter erschwerenden Umständen verurtheilt. Es sind 12 Zeugen vernommen worden. Derselbe verlegte mit einem Messer den Schiffer K l o e m a n n derart, daß heute noch nicht nachgewiesen werden kann, ob nicht dauernde Nachteile für die Gesundheit des Verletzten, Gehirnerschütterung u. s. w. erwachsen. Urtheil: 1 Jahr 4 Monat Gefängnis.

4) Matthias Riels von Walldorf wegen Beleidigung. Wird verurtheilt.

5) Franz Rohngel von Weiler, 49 Jahre alt, verb. Tagelöhner, Berufung auf ein Urtheil des Schöffengerichts Heidelberg vom 13. Dezember v. J., das ihn wegen Beleidigung von Beamten in mehreren Fällen mit 24 Tagen Gefängnis bestrafte. Derselbe wird als unbegründet verworfen.

6) Heinrich Hochadel von Kirchardt, 68 Jahre alt, verb. Bäder, vertheidigt durch Herrn Rechtsanwalt Haffermann, ergreift Berufung gegen Urtheil des Schöffengerichts Heidelberg, das ihn wegen Sachbeschädigung mit 20 Mark Geldstrafe, eventuell 4 Tagen Haft belegte. Wurde behufs Vernehmung weiterer 7 Zeugen verurtheilt.

**O. Schwefingen,** 3. Febr. (Schöffengericht.) Vorsitzender: Dr. Oberamtsrichter Herr Claus.

Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1) Cigarrenmacher Johann Klein von Reilingen erlitt wegen Körperverletzung 4 Monate Gefängnis.

2) Hermann Göt und Theodor Weid, beide Korbmacher von Reisch, wurden wegen Sachbeschädigung in Gefängnisstrafen von je 6 Tagen verurtheilt.

### Telegramme.

**Berlin,** 3. Febr. Wie ein Privattelegramm aus San Remo meldet, ist gestern der Kronprinz nicht ausgegangen, da Kopfschmerzen und Neuralgie sich wieder eingestellt haben. Die Witterung ist ungünstig.

**Berlin,** 3. Febr. Das sechste Verzeichniß der beim Reichstag eingegangenen Petitionen führt eine Eingabe des Vorstandes des Nationalliberalen Bezirksvereins zu Schwefingen um Erhöhung des Eingangszolles auf ausländischen Tabak und eine solche der Handelskammer für den Kreis Freiburg, den Gesetzentwurf über den Verkehr mit Wein betreffend auf.

**Reutlingen,** 3. Febr. Die Spinnerei Unterhausen, die 600 Arbeiter beschäftigt, steht im Flammen. (Fr. B.)

## Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse.

**Mannheim,** 3. Februar. An der heutigen Börse wurden pils. Aktien zu 118 pCt. umsetzt. Beheresereln waren zu 168.20 am Markt. Wohnungler wurden zu 76 pCt. gesucht. Ludwigshafener Brauereiaktionen blieben zu 291 pCt. gefragt. Sonstiges unverändert.

### Frankfurter Börsewoche.

**Frankfurt a. M.,** 4. Februar. Dem alten Napoleon wird der Satz zugeschrieben, daß zum Kriegsführen vor allen Dingen viel Geld gehört. Kann nun Ausland finanziell mobil machen? Um diese Frage dreht sich die Erwidgungen der Börse in dieser Woche hauptsächlich. Die Gerüchte, daß irgend ein Consortium geneigt sei, dem Wunsche des Herrn von Bismarckgrabski zu entsprechen, haben jedesmal eine merkliche Coursermattung hervorgerufen. Vorkäufe für nichts Positives bekannt geworden, die Petersburger Offiziere stellen alle Vertheilungen des russischen Staatschatzes, Geld anzutreiben, als erfunden hin und erinnern mit diesem Gebahren einigermaßen an den

Frucht, denn die Trauben zu sauer waren. Im Großen und Ganzen sind nach dem Ultimo die Dispositionen keine viel besseren geworden, die Speculation hat ihre alten Baiffe-Positionen wieder eingenommen, die großen Firmen und das Privatpublikum warten ab. Vergangene Woche erwartete man auf die Erklärungen des Herrn von Tisza und diesmal auf die große Rede Bismarck's, welche für die zweite Lesung der Beherrschung in Aussicht gestellt ist. Hoffentlich wird der Welt Haarer Wein eingeschenkt und der Zeitungssehnde ein Ende gemacht.

Als neues Element sind mit Beginn des Monats die Dividende-Taxationen eingezogen. Bill ein Speculant den Cours einer Banknote drücken, so bietet er Dividendscheine billig aus, im umgekehrten Fall macht er auf dieselben ein gutes Gebot. Es ist dies eine Manipulation, die nicht viel Geld kostet, da das Risiko der Natur der Sache nach ein ziemlich beschränktes ist. Variationen von großem Betrag hat die abgelaufene Woche nicht aufzuweisen. Der Veruch, die Wiener Contremine in Creditactien durch Stückemangel aufzuschwänzen, ist mißgünstig. Abgesehen von Russen waren Renten ziemlich gehalten. SpEt. Portugiesen auf erneute Conversionsabsichten fest. Ungarn waren gut behauptet. Man glaubt, daß das Rothschild-Consortium nur einen Theil fest übernommen und schon große Beträge abesetzt hat.

Türken fanden vorübergehend mehr Beachtung. Die Emission der 40St. Illinois Central Prioritäten erfolgt nächsten Dienstag zu 99.50 pSt. Der Geldstand bleibt andauernd abundant, da viele Capitalien, der unsicheren Zeiten halber, im Discount- und Lombardverkehr Unterlunft suchen.

**Frankfurter Effekten-Societät.**

\* Frankfurt, a. M., 3. Febr., Abends 6 Uhr 15 Min. Creditactien 218 1/2, 14 1/2, 14 b. Diskonto-Co. 80, 20, 80 b. Darmstädter 186 b. Lombarden 65 1/2, b. Galizier 154 1/2, b. Elbthal 127 1/2, b. Gottbard 112.50 b. G. Central 106.90 b. Nordost 86.10 G. 20 B. Union 81.50, 20 b. Westbahn 28.40, do. Prior. 98.80 b. Savoyer 74.30 b. Italiener 94.05 b. Ungarn 77.40 b. Gemischte Russen 90.80 b. Spoc. Portugiesen 59.50 rpt. SpEt. do. 95.50 b., neue 95.30 b. Nach Schluß 6 Uhr 30 Min. Creditactien 218 1/2. Disconto 186.80. Gottbard 118.

\* London, 3. Februar. (Telegramm.) Rübenzucker 14 1/2 10.50b. Tendenz: schwankend.

**Wasserstands-Nachrichten.**

Rhein.  
Mannheim, 4. Februar 2.50 Meter, gef. 0.05.  
Redar.  
Mannheim, 4. Februar 2.61 Meter gef. 0.01.

Krankheiten vorbeugen, heißt Krankheiten heilen. Nichts dieser große Wadtspruch Jedermann in jeder Erinnerung sein, man hätte nicht nöthig, sich ein „zu spät“ zuzurufen. Es versäume daher die Hausfrau nicht bei Bestellung des Marktes sich zu versichern, ob der häusliche Vorrath an Sobener Mineral-Wässern seiner Erneuerung bedürftig; denn für Husten, Magenleiden, Verstopfung, Verflüchtigung und andere im Familienkreise so häufig vorkommende Leiden bietet dieses Hausmittel prompte und sichere Abhilfe, ehe noch das Uebel tiefer greift. Für nur 85 Pf. die Schachtel sind die Sobener Wässern in allen Apotheken zu beziehen. 11868

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg Sartmann in Vit. E 4, 6 (am Mohrenkopf, untere Ecke). 13897

**Herausgeber:**

Dr. jur. Hermann Haas.

**Verantwortlich:**

Für den Redactionellen Theil: Chefredacteur Julius Rath.  
Für den Reklam- und Inseratentheil: A. Kohner.  
Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

# Auf der Höhe der Zeit

steht ein Geschäft, wenn sein Betriebssystem ein derartiges ist, daß es nicht nur den Anforderungen der Vaarkaufenden, sondern namentlich auch und zwar in erhöhtem Maße den Bedürfnissen der Wenigbemittelten gerecht zu werden vermag. Dieser seltene Vorzug wohnt anerkanntermaßen unserem Geschäfte in ausgiebigster Weise inne. Mittels einer ganz geringen Anzahlung und wöchentlicher Abzahlung von M. 1.— an ist es hierdurch Jedem, selbst bei bescheidenstem Einkommen, ermöglicht, alle diejenigen Anschaffungen zu machen, welche die Befriedigung der jeweiligen Bedürfnisse zu einem Gebot der Nothwendigkeit macht.

Bei gediegener Auswahl, vorzüglicher Qualität und billigsten Preisen sind bei uns stets vorräthig:

## Auf Abzahlung

wöchentlich, vierzehntäglich oder monatlich

Herren- und Knaben-Anzüge, Winter-Weberzieher, alle Arten Kleiderstoffe, Regen- u. Wintermäntel und Jaquetts, Herrn- u. Damenstiefel, Schirme, Hüte, Bettzeug, Teppiche u. Gardinen, auch Möbel, Betten und Federn.

### Lieferung

ganzer Aussteuern.

Anzahlung ein kleiner Theil und sehr günstige Abzahlungs-Bedingungen.

## Mannheimer Waaren-Abzahlungs-Bazar

Q 1, 9 II. am Rathhaus.

### Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.

#### Bekanntmachung.

Nach dem Rechnungsabluß der Bank für das Geschäftsjahr 1887 beträgt die in demselben erzielte Ersparnis: 1819.

**75 Procent**

der eingezahlten Prämien.

Die Banktheilnehmer empfangen, nebst einem Exemplar des Abchlusses, ihren Dividenden-Anteil in Gemäßheit des zweiten Nachtrags zur Bankverfassung der Regel nach beim nächsten Ablauf der Versicherung, beziehungsweise des Versicherungsjahres, durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den in obigen Nachtrag bezeichneten Ausnahmefällen aber baar durch die unterzeichneten Agenturen, bei welchen auch die ausführliche Nachweisung zum Rechnungsabluß zur Einsicht für jeden Banktheilnehmer offen liegt.

Mannheim, im Februar 1888.

#### Die General-Agenten: R. bus & Stoll.

S. Weber I in Witten.  
Carl Zinner in Heilbronn.  
Georg Feuerstein in Nürnberg.  
Friedr. Wehm in Schwelm.  
Carl Busch in Solingen.

Job. Wendinger VII in Heidenheim.  
Georg Erdmann in Bayreuth.  
Rothschreiber Wehm in Ludwigsburg.  
Jos. Gadel in Schwelm.  
Georg Weber in Solingen.

### Mannheimer Zither-Club.

Donnerstag, den 9. Februar, Abends 7,9 Uhr  
**Maskirter Bierabend**  
in unserm Lokal „Rener Schneberg“ 1848  
Der Vorstand.  
NB. Einführungen sind gestattet.



**Hamburger Buffets.**  
Aldenteich eingerichtete Frühstücks-Zimmer.  
Ich empfehle  
Die belegte Bröckchen, 2 Stück v. 15 Pf.  
ff. marinirte Häringe, Stück v. 8 bis 20 Pf.  
Kal in Gelbe, Portion 20 Pf.  
Kal-Roulade, 35  
ic. ic. 1876  
**Central-Fisch-Halle**  
**A. M. Wagner,**  
C 2, 8, vis-à-vis zum rothen Schaf.



**Schellfische**  
per Pfd. 30 Pf.  
Winterheinsalm, Pfd. 250 Pf.  
ff. Aukern, Duzend 175 Pf.  
Kieker Speck-Rücklinge St. 5 Pf.  
ff. Kieker Sprotten 1/2 Pfd. 20 Pf.  
**Central-Fischhalle**  
**A. M. Wagner,**  
C 2, 8, 1875  
vis-à-vis zum „rothen Schaf“.

F 4, 8  F 4, 8  
Heute einetroffen: Lebend frische No. borneer Schellfische, ff. Schollen (Solon) à Pfd. 35 Pf. (feinster Koch- und Backfisch der Saison), ff. Rhein-salm, lebende Hechte und Karpfen ic. ic., ff. Kieker Rücklinge, Stück 5 Pf., ff. Kieker Sprotten, 1/2 Pfd. 20 Pf., ff. Lachsforellen, Stück 20 Pf., Ia. russ. Caviar, à Pfd. 2.40, Ia. russ. Kron-Cardinen, à Pfd. R. 1.75, à Pfd. 40 Pf., ff. marinirte Häringe, Stück 5 Pf., ff. Berl. Röllmöpfe, Stück 6 Pf. ic. ic. empfehle billig 1877  
**Wilh. Vehmeyer,**  
Inhaber der Hamburger Fischhandlung.  
**F 4, 8. F 4, 8.**  
**H 4, 19/20** 2 Tr. hoch, ein fein möbl. Zimmer an einen oder zwei junge Leute sofort billig zu vermischen. 1841

### Von heute an wieder

**Linien**  
10 Pfg. per Pfund  
**Erbsen**  
ganz und halbe  
9 und 10 Pfg. per Pfd.

**Bohnen**  
1 Pfg. per Pfd. 1804  
Ertraggröße  
**Dauer-Maronen**  
17 Pfg. per Pfund, bei Mehrabnahme billiger.

türk. Zwetschgen  
per Pfund 18 Pfg.

**Bosn. Pflaumen**  
à 20, 25 und 30 Pfg.  
Serbische

**Riesen-Pflaumen**  
genannt die größte Frucht der Welt (70 Stück auf's Pfund gehend)  
à 35 Pfg. per Pfund.

**Aepfelschnitze**  
und  
ganze Aepfel  
ital. geschälte  
Edelbirnen,

**Brüneln Mirabellen,**  
Kirschen,  
Bordeaux-Pflaumen etc.  
gemischtes

**Obst-Melange**  
zusammengesetzt aus den feinsten Obst-  
sorten à 30 und 50 Pfg. pr. Pfd.  
Von heute an wieder

**Block-**  
**Chocolade**  
in eleganter Packung  
à 80 Pfg. per Pfund  
in 1/4, 1/2 und 1/3 Pfd. Kiegel

ff. Vanille-  
**Chocolade**  
von Menier, Suchard, Cie. Fran-  
çais, Veitert, Gaedde ic.

**Cacaopulver**  
mit Zuckerzusatz, lose gewogen  
à R. 1.60 per Pfd.

**Holländ. Cacao**  
garantirt rein und leicht löslich,  
lose gewogen à R. 2.40 per Pfund  
feiner in Tofen von  
Danten, Biscoff, Suchard,  
Gaedde ic.  
zu billigen Preisen.

**Gebr. Kaufmann,**  
**G 3. 1.**

### Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt machen die schmerzliche Mitteilung, daß unser theurer innigstgeliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwieger-sohn und Schwoger 1853

### Wilhelm Schmitt

im Alter von 37 Jahren, nach langem, schwerem Leiden, Donner-tag Nacht halb 12 Uhr, sanft in dem Herrn inschliefen ist. Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag halb 11 Uhr vom Trauerhause Q 4, 4 aus Rath.

Im Namen der Hinterbliebenen  
Die trauernde Gattin:  
Julianne Schmitt.

Mannheim, den 8. Februar 1888.

**F 1, 2b** eine kleine abgeschlossene Wohnung an thätige Leute sofort zu vermischen. 1807  
**G 7, 29** 3 Stod, ein fein möbl. Zimmer bis 1. März, 1. 1804  
**3.** an einem Garten zu verm. 1804

# Geschäfts-Übernahme & Empfehlung.

Den verehrlichen Mitgliedern des „Liederkrans“, sowie einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mit dem Heutigen das **Café Restaurant**

## E5,4 Liederkranz E5,4

übernommen habe.

Durch gute Küche, sowie reine Getränke und einem vorzüglichen

### Schwarz'schen Export-Bier von Spener

werde bemüht sein, mir das Wohlwollen meiner werthen Gäste zu erwerben. 14441

Hochachtungsvoll

## Georg Werkmeister,

langjähriger Oberkellner des Hôtel Tector, Stuttgart.

### Damen-Kleiderstoffe und Verzierungstoffe.

## Großer reeller Ausverkauf.

Um zur Frühjahrssaison mit einem vollständig neu assortirten Lager beginnen zu können, werden von jetzt an, sämtliche von dem

### Seiden-, Manufactur-, Modewaaren-

und

### Damenconfections-Geschäft

der Firma

# Gebrüder Hirsch

übernommenen großen Waarenvorräthe, um rasch damit zu räumen, ohne Rücksicht auf ihren eigentlichen Werth, zu ganz außerordentlich billigen Preisen — weit unter Selbstkostenpreis — abgegeben.

Hochachtungsvoll

14041

## Moritz Kahn

### vom Gebrüder Hirsch.

Mannheim: Litera D 3 No. 7.

Frankfurt a/M.: Hafengasse 2.

Linoleum, Teppiche & Möbelstoffe,  
Leinen und Weisswaaren.

### Tanzinstitut Streib

Schwarzes Samt.  
Damen und Herren, welche noch a  
wollen.

### Tanz-Cursus

Teilnehmer wollen, mögen sich an den  
genannten Tagen, Donnerstag und  
Dienstag, Abends 8 Uhr bei mir  
melden.

Abt. 1794

### Ch. Streib, Tanzlehrer.

Mehrere Herren können  
noch an gutem, bürgerlichem  
Mittag- und Abendisch  
theilnehmen.

17889

### D 6, 12. II.

### Schöne Gänselebern

15744

3. Mayer, N 2, 5.

### Zahnarzt Stern

## F 1, 1.

Breite Strasse.  
Dinkelspiel'sches Haus.

Garantirt reinen

### Bienenhonig

bei Bienenzüchter  
G. H. Seel, G 2, 8, 3. St.

Ein gangbares Speisereisgeschäft zu  
verrichten. 1455

Rühret im Verlag

### Lohnenden Verdienst

finden fähige und tüchtige Requisitionen  
bei einer hier domicilirten leistungsfähigen,  
solchen Lebensversicherung-Anstalt  
adressen beliebe man unter L. V. R.  
1805 bei der Expedition des Blattes  
abzugeben. 1805

### Heirathsgesuch.

Ein Bismarck mit 2 erwachsenen Kin-  
dern von 8-10 Jahren Gesundheitsmann,  
Ausgangs 20, wünscht sich wieder mit  
einem anständigen Mädchen oder einer  
jungen kinderlosen Witwe zu verheir-  
lichen. Etwas Vermögen von 3-4000  
Bark erwünscht. Reflektirende wollen  
ihre Offerten nebst Photographie unter  
strengster Discretion, mit der Chiffre  
A. B. 1882 versehen, in der Exped. d.  
Bl. niederlegen. 1882

Eine schöne Wohnung mit Gas- u.  
Wasserleitung zu vermieten. 379

Ernst Gimmann,  
Schwefelgasse 16.

## Gewerbe- und Industrie-Verein

### Mannheim.

Anschließend an unser Inserat, die diesjährige Lehrling-Ausstellung des  
treffend, beehren wir uns hiermit, die uns in den letzten Tagen von Seiten  
der hohen Regierung zugewandene Liste von Gewerben, welche für die Ausstellung  
zulässig, zur öffentlichen Kenntniss zu bringen:

**Wlechner, Buchbinder, Buchdrucker, Bürstenbinder, Verfertiger  
chirurgischer Instrumente, Dachdecker, Dreher, Eisengießer,  
auch Former, Eisenbleichschneider, Emailmaler, Färber, Feilen-  
hauer, Formstecher, Feilseure, Gärtner, Glaser, Glas- und  
Goldarbeiter, Gravente, Gärtler, Hafner, Holzbildhauer,  
Hutmacher, Kammacher, Kappenmacher, Korbmacher, Küfer,  
Kürschner, Kupferschmiede, Lackirer, Lithographen, Maurer,  
Mechaniker, Maschinenbauer, Metalldreher, Büchsenmacher,  
Messerschmiede, Metalldrucker, Mühlenbauer, Rasterzeichner,  
Porzellanmaler, Posamentiere, Sattler, Schlosser, Schmiede,  
Schneider, Schreiner, Schriffführer, Schuhmacher, Seiler,  
Steindrucker, Steinbauer, Steinschleifer, Stukkateure, Tape-  
zieren, Uhrmacher, Vergolder, Wagner, Zahntechniker, Zeug-  
schmiede, Zimmerleute, Zimmermaler, Zuckerbäcker.**

Sollte in obigem Verzeichnisse das eine oder andere Gewerbe vergessen  
worden sein, so soll das keinen Grund bieten, nicht ausstellen zu können und  
bittet man in diesbezüglichen Fällen an den Vorstand sich zu wenden.

Ferner sei noch bemerkt, daß die Ausstellung auch von Arbeiten solcher  
Lehrlinge, deren Meister dem Verein nicht angehören, besucht werden sollen  
und fordern wir im Interesse der Sache auch in diesen Kreisen zu recht reger  
Theilnahme auf. 1552

Mannheim, im Januar 1888.

Der Vorstand.

## Mannheimer Athleten-Club

### Schwefelinger-Vorstadt.

Montag, den 5. Februar 1888, Nachmittags 3 Uhr

## General-Versammlung

im Lokal Münch.

Tagesordnung: 1. Rechnungsablage. 2. Vorstandswahl. 3. Beschiedene  
Vereinsangelegenheiten.

Um pünktliches Erscheinen bittet

1713

Der Vorstand.

## 3, 1. Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung. 3, 1.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen verehrl. Kunden die ergebenste An-  
zeige, daß ich am heutigen Tage unterm Heutigen in Nr. 3, 1 eine Ver-  
kaufsstelle errichtet habe.

Mein reich ausgestattetes Lager in Ia. Gußstahlseilen, als:

**Hand-, Arm-, Duhend- und Raupseilen, Mühl-, Circular-, Slog-  
u. Hand sägefeilen, Hautraspeln, Schnitzraspeln, sowie allen Sorten  
Holzraspeln, Schnitzlöcher und Ia. Schnitzkneipen, Feilenhefte  
und Feilenbürsten diverser Größen**

in bekannter prima Waare und billigsten Preisen, empfehle hiermit Jedermann  
auf's Beste. 1004

Ferner halte ich beständig großen Vorrath in best gebürten aufgehauenen  
Feilen und Raspeln, die gegen stumpfe Feilen zu billigen Kaufpreisen  
umtauschen.

Um geneigtes Wohlwollen bittend zeichne

Hochachtung

## S 3, 1 Leonhard Erlenwein S 3, 1.

Mannheim, den 15. Januar 1888.

1004

## Wirthschafts-Eröffnung.

Beize einem geehrten Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft er-  
gebenst an, daß ich meine Restauration wieder selbst übernommen habe.

Heute früh Wellfleisch, Abends Würstchen  
und handgemachte Würste.

1816

## H. STOFF

Abt. 1794

Ad. Sinn,

zur Stadt Stuttgart, H 7, 7.

## Wirthschafts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum diene zur ergebensten Anzeige, daß ich unterm  
heutigen die Wirthschaft

1807

### zum „Kronprinz“

## L 17, 1, vis-à-vis dem Personenbahnhofe

eröffnet habe. Sowohl durch meinen früheren Beruf als Metzger, wie auch  
durch langjährige Wirthschaftsbüchigkeit bin ich im Stande, allen Ansprüchen in  
Bezug auf Speisen (führe fortwährend Hausmacher-Wurst und Fleisch-  
waaren) und Getränken gerecht werden zu können. Zum Anlich gelangt hoch-  
seines Speierer Doppelportbier mit exquisitem extra Eröffnungstrank.  
Zu recht zahlreichem Besuche ladet gütlich ein

### Johann Hinkel,

Metzger und Wirth.

Mannheim, den 30. Januar 1888.

## G 3, 8. Gasthaus zum Holländer Hof. G 3, 8.

Von 1. Februar ab Ausschank von ausgezeichnetem

1780

## Lager-Bier

aus der Badischen Brauerei (vormals „Stadt 188“).

Empfehle zugleich meine gut eingerichteten Zimmer mit  
guten Betten, reingehaltene Weine, sowie warme Küche  
zu jeder Tageszeit

### J. Strittmatter, genannt Köpferwirth.

## Restaurant Weinberg.

## Münchener Löwenbräu.

### Export-Bier

aus der „Brauerei Eichbaum“.

15488

## Reine Weine.

Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Gg. Hummel.

**Männergesang-Verein.**  
 Sonntag, 5. Februar 1888, Abends 8 Uhr  
**Masken-Ball**  
 in den Sälen des „Badner Hofes“  
 wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder freundlichst einladen.  
 Der Vorstand.  
 NB. Vorschläge für Eingeführte sind an den Probabend im Lokale zu machen.

**Krieger-Verein.**  
 Sonntag, den 5. d. M., Abends 7 1/2 Uhr  
**Gemüthliche Zusammenkunft**  
 im Vereinslokal P 2, 10 („Stadt Wald“), wozu die Kameraden mit Familienangehörigen freundlichst einladen.  
 Der Vorstand.

**S. Lippmann & Cie.**

**G 3 1**

**Herren-Anzüge, Ueberzieher, Damenmäntel, Kleiderstoffe, Schirme, Schuhwaaren, Möbel, Betten**

**Auf Abzahlung, bequeme Theilzahlung.**

Filialen:  
 Mülhausen i/E., Basel (Schweiz), München, Nürnberg, Hannover, Minden.

**Pianino's, Flügel, Harmoniums**  
 von Bechstein, Verdug, Blüthner, Voeringen, Mand, Schwedten, Schiedmayer, Seiler etc. empfiehlt  
**A. Hasdenteufel**  
 O 2, No. 10, Mannheim O 2, No. 10.  
 Musik-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung.

**Großh. Hof- und Nationaltheater**  
 Sonntag, den 5. Februar 1888. 67. Vorstellung  
**Der Freischütz.**  
 Große romantische Oper in 3 Acten von C. M. von Weber.

Oskar, böhmischer Jäger	Herr Knapp.
Kuno, fürstlicher Oberförster	Herr Starke.
Agathe, seine Tochter	Frau Sörger.
Kennchen, ihre Verlobte	Herr Mühlhager.
Gaspard, erster Jägerburche	Herr Götz.
Mar, zweiter Jägerburche	Herr Stöckl.
Kilian, ein Bauer	Herr Hofst.
Samiel, der wilde Jäger	Herr Eichrodt.
	Herr Bauer.
	Herr Stein.
	Herr Peters.
	Herr Krage.
	Frau Wagner.
	Frau Schell.
	Frau Schilling.
	Frau Schubert.

**Schauplatz der Handlung:** 1. Abtheilung: Platz vor einer Waldhütte. 2. Abtheilung: a. Jagdzimmer in einem fürstlichen Schlosse. b. Wolfsschlucht. 3. Abtheilung: a. Agathe's Stübchen, b. fürstlicher Jagdlager im Walde.

\* Agathe: Frau Margarethe Sander, vom Stadttheater in Magdeburg als Gast.

Der Text der Oper ist beim Portier, am Kiosk und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 1/2 6 Uhr.

Große Preise.

**Musikverein.**  
 Samstag Nachmittag 3 1/2 Uhr  
**Probe**  
 für Sopran und Alt. 1792  
**„Niederhalle.“**  
 Sonntag, 5. d. M., Nachm. 5 Uhr  
 im Lokale Eichbaum, 2. Stock  
**Gemüthl. Zusammenkunft**  
 L.-B. und  
 mit Tafelmusik, ausgeführt von unserer Vereinskapelle.  
 Wir bitten unsere verehr. Mitglieder um zahlreichem Besuch, Einführungen dagegen sind diesmal nicht gestattet.  
 Der Vorstand.

**Centr.-Arant.- u. Sterbe-Kasse der Maler, Tüncher und verw. Berufsgenossen Deutschlands.**  
 (G. d. 71).  
 Sonntag, 5. Febr., Morgens 9 Uhr  
**General-Versammlung**  
 im Lokal (Deutsche Gasse, Neben.) S 4.  
**Tagesordnung:**  
 1. Vorstandswahl.  
 2. Verschiedenes.  
 3. Aufnahme neuer Mitglieder.  
 Es werden sämtliche Mitglieder ersucht, zahlreich zu erscheinen.  
 1884 Die Ordungsverwaltung.

**Eine Brauerei-Maschinenfabrik,** die eine renommirte Specialität, D. R. Patent, fabricirt, sucht für deren Betrieb mit einigen achtbaren Firmen, die mit **Brauereien** regelmässig in Verkehr stehen (Maschinen- und Brauereiarbeit-Handlungen, Brauerei-Ingenieure, Hopfen- und Malzhandlungen etc.) in Verbindung zu treten. Neupfer rentabel, bei hoher Provision und bequemer grosser Umlage. 1739  
 Ges. Offerten mit Referenzen unter Chiffre F. J. 133 an  
**G. L. Danbe & Co., Frankfurt a/M.**

**Trau- ringe**  
 in jeder Breite und Stärke zu 12, 14 und 20 Mk. unter strenger Garantie bei 14081  
**T 1, 10 J. Krant T 1, 10.**  
 Uhren u. Goldwaarenhandlung.

**Civilstandsregister der Stadt Mannheim.**  
 Verkündete.  
 Jan. 31. Gust. Adolf Mann, Lehrer u. Marie Barb. Joders.  
 27. Mich. Chor, Schuhm. u. Rosalie Kreis.  
 27. Joh. Wilhelm Röthig, Maurer u. Franziska Rippler.  
 27. Emil Bachmann, Bäcker u. Kath. Wächter.  
 27. Joh. Bal. Hed, Tagl. u. Magd. Zimmermann.  
 28. Joh. Schmitt, Schmied u. Emil Engenlauf.  
 28. Ludw. Hauser, Tagelöhner u. Anna Maria Hofmann.  
 28. Mich. Bild, Kaufmann u. Marie Medbian.  
 31. Ludw. Müller, Schuhm. u. Kath. Zimmermann geb. Weder.  
 31. Herm. Mann, Fabrikarb. u. Marie Eva Paulhaber.  
 31. Frz. Joh. Schneider, Kaufm. u. Magd. Sorth.  
 31. Fr. Wilh. Niemann, Maschinist u. Mag. Marie Carpentier.  
 Febr. 2. Eg. Heint. Fesendeder, Baumstr. u. Sofie Lepelmann.  
 Jan. 28. Anton Bräunig, Fuhrm. m. Johanna Rinnet.  
 28. Joh. Jac. Bösch, Schmied m. Marie Schilling.  
 28. Friedr. Deininger, Schreiner m. Auguste Esp.  
 28. Carl Jos. Galm, Bäcker m. Frida Ditzinger.  
 28. Aurelius Hfl, Bierbr. m. Josefne Langendörfer.  
 28. Johann Adam Horn, Maurer m. Wilh. Schorr.  
 28. Josef Jenner, Zeichner m. Barb. Hornbach.  
 28. Reinhard Fuchs, Schreiner m. Franziska Schausch.  
 Jan. 27. b. Bahmarb. Rich. Reinhard Verberich e. S. Ludwig.  
 20. d. Schuhm. Franz Bessler e. S. Franz Bernh.  
 24. b. Dienstm. Peter Ludw. Breisch e. S. Andreas.  
 27. b. Landw. Joh. Riegler e. L. Anna Maria Kath.  
 23. b. Ingenieur Hugo Schnader e. L. Marie Helene.  
 24. b. Sten. Aug. Papendorf e. L. Elfa Emil. Eit.  
 22. d. Schneider Carl Riedel e. S. Carl Josef.  
 24. b. Speccereiblr. Adam Hirschbach e. L. Amalie Rosine.  
 27. b. Schiffer Christian Kramer e. L. Jacobine Cath.

**Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.**  
 Verkündete.  
 26. Mich. Chor, Schuhm. u. Rosalie Kreis.  
 28. Christian Geyn, Tüncher u. Elif. Geyn.  
 28. Carl Ludw. Wittmaier, Schneider u. Lina Trost.  
 28. Eg. Ludw. Raab, Postassistent u. Kath. Schmidt.  
 28. Joh. Carl Peiger, Bäcker u. Anna Karolina Hfl.  
 20. Aug. Etienne Kutscher u. Johanna Klud. Ringel.  
 30. Albert Kramer, Maschinist u. Marg. Herrle.  
 30. Joh. Kren, F.M., u. Carolina Meyerhöfer.  
 31. Frz. Carl Charles, Tüncher u. Friederike Müller.  
 31. Friedr. Wilh. Niemann, Maschinist u. Auguste Maria Carpentier.  
 30. Peter Altes, Schullehrer u. Christiana Keller.  
 1. Jakob Herzel, Zimmermann u. Elfab. Schuster.  
 1. Gabriel gen. Gustav Kaufmann, Kaufmann u. Sofia Strauß.  
 28. Joh. Mohr, Locomotivführer m. Carolina Christina Weil.  
 28. Ch. Joh. Thormaier, Zimmermann m. Louise Engelmann.  
 30. Josef Reif, Eisenbahn-Werkstättearbeiter m. Elif. gen. Katharina Hammerbauer.  
 31. Joh. Scherrer, Tüncher m. Dorothea Boger.  
 Geburten.  
 25. Anna, E. v. Mathias Köhler, Zimmermann.  
 27. Friedrich, E. v. Friedr. Gerlach, F.M.  
 26. Paula Johanna, L. a. Dao. Weihenheimer, Kaufmann.  
 25. Paul Heinrich, E. v. Hfl. Weikau, Schloffer.  
 25. Jacob, E. v. Bernh. Lang, F.M.  
 25. Georg, E. v. Joh. Krug, Maurer.  
 24. Anna, E. v. Joh. Bender, Tabakpianer.

28. b. Maurer Ludw. Eppe e. L. Rosine Philippine.  
 29. b. Korbschneider Ed. Ruppert e. L. Wilhelmine Frida.  
 26. d. Schiefer, Joh. Adam Neu e. S. Philipp.  
 28. b. F.M. Heint. Lang e. S. Peter Wilh.  
 28. b. Tüncher Bened. Hügel e. L. Luise.  
 28. b. Kaufm. Joh. Georg Holz e. L. Amalie Elise.  
 24. b. Bahmarb. Heint. Hecht e. S. Jac. Carl.  
 30. b. Seiler Carl Blumayer e. S. Carl.  
 29. b. Steinb. Josef Vullner e. S. Wilh. Phil. Oskar.  
 30. b. Spier Joh. Müller e. S. Joh. Ludwig.  
 27. b. Schuhm. Ant. Bamberger e. L. Marie Anna.  
 26. b. Schlosser Franz Krauth e. L. Marie Magdalena.  
 31. b. Metzger Max Mayer e. S. Maria Rosaly.  
 19. b. Schmied Heint. Ernst e. L. Anna Friederike.  
 29. b. Schlosser Peter Schwefel e. S. Georg.  
 28. b. Tagl. Carl Steinweg e. L. Bertha Frida.  
 Februar.  
 1. b. Fabrikarb. Val. Weiz e. S. Christian Bal.  
 1. b. Dienfcher Wilh. Haberborn e. L. Marg. Anna Elise.  
 1. b. Kaufm. Richard Sauerbeck e. S. Wolfg. Friedr. Gottfr.  
 Geburten.  
 57. b. verh. Maurer Adam Groß, 57 J. 6 M. 15 T. a.  
 26. d. verh. Uhrmacher Heint. Wurz, 54 J. 2 M. a.  
 27. Eg. Heint. Herm. Rich., E. d. Nachan. Gust. Marx, 1 J. 6 M. 10 T. a.  
 29. Anna Maria Cath., 1 J. 6 M. 10 T. a.  
 28. Barb. geb. Rindel, Ehefr. d. Kaufm. Jac. Rüdian, 49 J. 10 M. 18 T. a.  
 29. d. verh. Kaufm. Heint. Hirschhorn, 67 J. 2 M. 18 T. a.  
 30. Luise Gab., E. d. Schmieds Joh. Lutz, 4 M. 18 T. a.  
 28. Eg. Andr., E. d. Schlossers Ignaz Brädner, 2 J. 24 T. a.  
 20. Göttele geb. Riegenfuch, Ww. d. Prin. Math. Armaria, 61 J. 2 M. a.  
 20. b. verh. Kaufm. Eg. Jac. Seitz, 86 J. 3 M. 15 T. a.  
 31. d. verh. Tagl. Math. Brugger, 45 J. 3 M. 10 T. a.  
 31. d. verh. Uhrmacher Friedr. Amrhein, 48 J. 11 M. 16 T. a.  
 31. Eg. Heint., E. d. Schneiders E. Wilh. Frank, 7 M. 2 T. a.  
 31. Friedr., E. d. Tapeitendr. Ed. Reichert, 8 M. 9 T. a.  
 31. b. led. Tagl. Jos. Ant. Tröndle, 37 J. 1 M. a.  
 Februar.  
 1. b. verh. Wirth Christ. Kerfen, 36 J. 8 M. 2 T. a.  
 1. Marie Magd., E. d. Schlossers Frz. Krauth, 6 T. a.  
 1. Marie geb. Seiler, Ehefr. d. Reg. Sattlers Joh. Wors, 65 J. a.  
 2. b. led. Schmied Gottfr. Wurst, 23 J. a.  
 2. d. verh. Schlosser Wilh. Schmitt, 37 J. 6 M. 15 T. a.

**Kirchen-Anfragen.**  
 Evangel. protest. Gemeinde.  
 Sonntag.  
 Trinitatis-Kirche.  
 9 1/2 Uhr Predigt. Müller.  
 Herr Stadtpfr. Seidel.  
 10 Uhr Predigt.  
 Herr Stadtpfr. Hfl.  
 Concor dien-Kirche.  
 1/10 Uhr Predigt.  
 Herr Stadtpfr. Hfl.  
 11 Uhr Kindergottesdienst.  
 Herr Stadtpfr. Hfl.  
 2 Uhr Christenlehre.  
 Herr Stadtpfr. Hfl. u.  
 Herr Stadtpfr. Hfl.  
 10 1/2 Uhr Predigt.  
 Herr Stadtpfr. Hfl.  
 Luthe rische.  
 Herr Stadtpfr. Kubern.  
 10 Uhr Predigt.  
 Herr Stadtpfr. Kubern.  
 8 Uhr Abendgottesdienst.  
 Herr Stadtpfr. Weinn.

**Ev. Vereinshaus K 2, 10.**  
 Sonntag.  
 Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule.  
 Nachm. 3 u. 10. 8 Uhr biblischer Vortrag von Stadtmissionar Holbermann.  
**Schweingervorstadt.**  
 frühestes Actionshaus 74-78.  
 Sonntag.  
 Nachmittags 1 Uhr Sonntagsschule.  
 Nachmittags 3 Uhr Bibelstunde.  
 Abends 8 Uhr Bibelst.  
**Kathol. Gemeinde.**  
 Sonntag.  
 10 Uhr Gottesdienst.  
**Freireligiöse Gemeinde.**  
 Sonntag, d. 5. Februar, Vormittags 10 Uhr im großen Casino - Saal.  
 E. 1. Vortrag des Herrn Dr. Hugo Schneider über das Thema: „Widow und Wibelkeit“. Zutritt für Jedermann.  
 Der Vorstand.

**Kirchen-Anfragen der Stadt Ludwigshafen.**  
 In der Pfarrkirche.  
 Sonntag.  
 3 Uhr Predigt.  
 4 Uhr Messe.  
 Sonntag.  
 6 Uhr Predigt.  
 1/7 Frühmesse mit Homilie.  
 1/9 Uhr heil. Messe für die Schw. Kinder.  
 1/10 Uhr Predigt und Homilie.  
 1 Uhr Christenlehre f. d. Kinder.  
 1/2 Uhr Christenlehre f. d. Mädchen.  
 2 Uhr heil. Messen. Bruderschaftsfeier.  
 6 Uhr Rosenkranz-Gebet.  
 Während der Woche.  
 1/7 Uhr erste hl. Messe.  
 1/8 Uhr Vespermesse.  
 Donnerstag.  
 7 Uhr Angebet.  
 9 Uhr hl. Messe.  
 In der katholische Gem. Hof.  
 Sonntag.  
 1/9 Uhr hl. Messe für die Schw. Kinder.  
 1/10 Uhr Predigt und hl. Messe.  
 1 Uhr Christenlehre f. d. Kinder.  
 1/2 Uhr Christenlehre f. d. Mädchen.  
 2 Uhr Abendg.  
 5 Uhr Rosenkranz-Gebet.  
 Während der Woche:  
 Dienstag, Donnerstag und Sonntag.  
 1/8 Uhr hl. Messe.

Stellen finden:

Züchtiger Maschinenmeister

Ein Mannheimer Typographische Anstalt

Wendling Dr. Haas & Cie.

Anlaufmädchen

werden sofort gesucht in der ersten Mannheimer Typograph. Anstalt

Lehrmädchen

zu lehrlichem Unterricht gesucht

Mädchen

fleißige, brave Mädchen

Stellen suchen

Eine feingebildete musikalische Dame

18 Jahre alt, von angenehmem Aussehen

Lehrling-Gesuch

Gesucht auf Oden einen Lehrling

Lehrlingsstelle

Für eine der ersten Tabak-Fabrikationen in Mannheim

Lehrling

Ein schreierlicher Junge, der Lust hat, die Schneidererei gründlich zu erlernen

Mietgesuche

In guter Lage ein schön möbl. Zimmer

von einem Herrn zu mieten gesucht

Läden & Magazine

D 2, 1 ein schöner Laden zu vermieten

D 2, 14

schöner Laden mit 3 Schaufenstern

E 3, 15 an den Planen ein schöner Laden

per 1. März zu vermieten

P 7, 22 ein großes Magazin zu vermieten

R 1, 9 ein schöner Vereinslokal zu verg.

Magazin

3 Stöckl mit trockenem Keller sofort zu vermieten

Läden und Wohnungen

D 6, 12, II werden nachgewiesen

Ein guter Weinkeller

M 2, 8 zu vermieten

Zu vermieten

A 2, 1 Dreieckshaus, eine sehr schöne große Wohnung

bei-Stage auf 1. Mai zu vermieten

B 2, 7 ebener Erde, 2 gr. Zimmer zu verm.

B 6, 20 ist der 1. Stock mit 6 Zimmern

B 7, 15 Eine Belletage in der Nähe des Parks zu vermieten

C 4, 20 4. Stock, ein leerer Zimmer sofort zu verm.

In C 7 ist ein mit allem Komfort ausgestatteter 3. Stock

Jelmoli & Blatt

L 10, 3/8 ein tl. helles Mansionszimmer

D 1, 13 In meinem Neubau ist der 3. und 4. Stock bestehend

D 2, 1 ein eleganter 2. Stock, 8 Zimmer

D 6, 3 eine Wohnung 2-3 Zimmer an 2 ruhige Leute

D 6, 13 ist die Parterre-Wohnung bestehend aus 3 Zimmern

D 7, 16 ein eleganter 2. Stock, 8 Zimmer

E 2, 7 der 2. Stock, 2 Zimmer, Küche, Vorplatz u. Loggia

E 5, 14 1 Zimmer auf die Straße gehend

E 6, 8 1 leerer Saalzimmer zu verm. pro Monat 8 M.

F 2, 9 in unmittelbarer Nähe des Marktes, beste Lage für jedes Geschäft

Läden mit Wohnungen bis Ende März oder April zu verm.

F 5, 20 4. St. 5 Zimmer

F 7, 26a 4. St. 5 Zimmer

F 6, 9 ein Zimmer u. Küche

G 4, 16 2. Stock, neu abgekl. 3 Zimmer

G 7, 15 3. St. 6 Zimmer, Manjard u. Zubehör

G 6, 23 1 Wohnung, 3 Zimmer

G 7, 27 2 Zim., und Küche zu verm.

G 8, 20a Wohnhaus, 3. Stock, 1 Wohnung, 3 Zimmer

G 9, 15 2 kleine Wohnungen zu verm.

G 9, 25 Belle-Étage, 7 Zimmer, Küche, Loggia

H 5, 11 u. 11 1/2 Neubau, 2 4 Zimmer

H 7, 8a Seitenbau 3. Stock, 1 Zimmer an 1 oder 2 Herrn

J 3, 17 Parterrewohnung u. Galerienwohnung

J 3, 35 die größere Hälfte des 3. Stocks

J 7, 8 1 Saalwohnung sofort zu vermieten

K 1, 1 zweiter Stock ganz ober geteilt

K 1, 6 breite Straße, eine schöne Parterre-Wohnung

K 2, 4 2. Stock, 3 Zimmer Küche und Zubehör

K 2, 11 schöne abgeschlossene Wohnung

K 3, 11d ein Laden mit ober ohne Wohnung

K 4, 8 1/2 Parterre-Wohnung zu vermieten

L 4, 4 parterre rechts, feiner Salon mit separatem Eingang

L 14, 5a 3. Stock, 7 Zimmer, Küche mit Zubehör

L 12, 2. Stock, 6 Zimmer, Balkon und Veranda

M 3, 9 eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör

N 4, 4 2. Stock, 5 Zimmer, Küche mit Zubehör

O 3, 10 Kunststraße, Wohnung im 4. Stock

O 4, 15 2. Stock 4-5 Zimmer und Zubehör

P 5, 2/3 ist der 2. Stock, bestehend in 10 Zimmern

P 6, 23 2. Stock, 3 Zimmer mit Zubeh.

Q 4, 2 2. Stock, 3 Zimmer mit Zubehör

Zu sit. Q 7, 26 zu vermieten:

1. Die Wohnung im 2. Stock, aus 7 großen Zimmern

2. Ein Stöckiges gr. helles Magazin mit Comptoir

S 4, 15 eine kleine Wohnung an ruhige Leute

T 2, 4 2. Stock, in gutem Haus eine Hochparterre-Wohnung

T 5, 9 2. Stock, schöne abgeschl. Wohnung

T 6, 1b 1 sch. abgeschl. Wohnung, 3 Zim. u. Küche

U 1, 1a Grünes Haus, 4. Stock Wohnung

U 6, 2b Neubau, die Parterre-Wohnung

U 6, 2b Neubau zu vermieten: kleinere Parterrewohnung

U 6, 2b Neubau zu vermieten: 3. und 3. Stock

U 6, 2b Neubau zu vermieten: feineres Parterrewohn.

U 6, 2b Neubau zu vermieten: 3. und 3. Stock

U 6, 2b Neubau zu vermieten: 3. und 3. Stock

U 6, 2b Neubau zu vermieten: 3. und 3. Stock

U 6, 2b Neubau zu vermieten: 3. und 3. Stock

U 6, 2b Neubau zu vermieten: 3. und 3. Stock

U 6, 2b Neubau zu vermieten: 3. und 3. Stock

Ringstraße Z 4, 1 3. St. mit Balkon

Z 6, 1 1/2 Ringstraße, 4 Zimmer, Küche

Z 10, 19a Lindenhof, ein Wohnung, sowie 1 großes Zimmer

ZG 2, 14b Zimmer und Küche zu verm. bei 1205

ZH 2, 4 Redargärten, 1-2 3. mit Küche

ZK 2, 6 Redargärten, a. Damm, Manjard-Wohnung

Elegante Belletage

sofort oder April beziehb. zu vermieten

Schwefingerstraße 70 bis 72 Wohnungen

Trauttenstr. 8/12 Wohnungen zu verm.

Schwefingerstraße 125 1/2, 2. St., 4 Zimmer

Weinrestauration

bis 1. April zu vermieten

2. Stock, Wohnung, 10 Zimmer, Gas- und Wasserleitung

Im zweiten Stock eine abgeschlossene Wohnung

Eine schöne Mansardenwohnung 5 Zimmer

Eine Wohnung, 2 Zimmer im Hinterhaus

Ein freundliches Zimmer zu verm.

Oberstadt, schöner, großer Parterre-Raum

Zu vermieten

Neben dem Lattenfall Schwefingerstraße Nr. 10

2. Stock, Wohnung, 10 Zimmer, Gas- und Wasserleitung

Möblierte Zimmer

A 3, 9 2 schön möblierte Parterrezimmer

B 7, 8 part. möbl. Zimmer an 1 sol. Herrn

C 4, 20/21 3. Stock, links, 1 möbl. Zimmer

C 7, 15 Parterre ist ein oder zwei möblierte Zim.

C 7, 15 2 Tr. sehr gut möbl. Z. zu 20 M.

D 5, 7 3 Treppen, 1 gut möbl. Zimmer

E 3, 7 3. St. ein schön möbliertes Zimmer

E 8, 12 3. Stock, ein fein möbl. Zimmer

F 4, 14 3 Treppen hoch, 1 schön möbl. Zimmer

F 4, 14 parterre, möbliertes Zimmer zu vermieten

F 4, 18 2. Stock, 3 schön möbl. Zimmer

F 4, 18 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer

F 5, 5 ein einfach kleines möbl. Zimmer

G 3, 6 2. St., 1 freundlich möbl. Zimmer

G 7, 1-2 Zimmer mit Pension zu v. Ringl.

G 7, 5 3. St., möbliertes Zimmer mit ober ohne Kost

G 7, 30 eine Treppe hoch, möbl. Zimmer

G 7, 30 3. Stock 1 hübsch möbl. Zimmer

G 8, 20bc 2. Stock, gut möbl. Zimmer

G 8, 24b 3 Treppen hoch, ein hübsch möbl. Zimmer

H 2, 10 2 möbl. Parterrezimmer zu vermieten

H 4, 6 4. Stock ein einfach möbliertes Zimmer

H 4, 25 ein gut möbl. Zimmer

H 2, 7 3. Stock, Schlafstube zu verm.

J 3, 3 möbl. B. u. d. Str. m. sep. Eing. im 2. St.

K 2, 6 einfach möbl. Zimmer für 2 anständige Herrn

K 3, 3 2. St., 1 möbl. Zimmer mit Alkov. auf die Straße

K 4, 5 3. Stock ein schön möbl. Zimmer

L 2, 4 3 bis 4 Zimmer möblirt, oder leer

L 4, 9 parterre, ein fein möbl. Wohn- mit Schlaf-Zimmer

N 2, 11 2. Stock, zwei Zimmer möblirt oder unmöblirt

N 2, 11 2. Stock ein schön möblirtes Zimmer

N 3, 17 ein gut möbl. Zimmer mit ober ohne Pension

N 6, 6 1 gut möbl. Zimmer 2 m. Pension

O 4, 13 2. Stock, 2 Zimmer Wohnung u. Schlafzim.

P 1, 11 Parapetias 1 Etage ein möbl. Schlaf- und Wohnzimmer

P 6, 7 gut möbl. Zimmer mit Kost

Q 4, 2 3. Stock, 1 gut möbl. Z. an 1 oder 2 Herrn

T 3, 12 3 Etagen, bei 2 w. e. 1 freundl. einfach möbl. Zimmer

T 3, 13 Hinterb. 4. St. einfach möbl. Zim.

T 6, 24 1 gut möbliertes Parterrezimmer

U 1, 3 3. Stock, 1 fein möbliertes Zim. auf die breite Straße

U 2, 3 3. St. rechts ein beheizbares gut möbl. Zimmer

Z 10, 11 all Lindenhof, 2 schön möbl. Zimmer

ZE 1, 1 2 rei Weigel, 1 beheizbares Zimmer

ZE 1, 19 Redarvorstadt, 3 St., 2 ineinandergehende gut möbl. Zimmer

Ein schön möbliertes Zimmer mit ober ohne Pension

Schwefingerstraße Nr. 10 neben dem Lattenfall

(Schlafstellen.)

E 5, 14 3. Stock, gute Schlafst. sofort zu verm.

F 4, 3 3 Etagen, ein anständiger Zimmerkollege

F 4, 18 3. Stock Schlafstellen zu vermieten

H 4, 30 2. Stock, 3 anständige junge Leute können Schlafstelle erhalten

H 6, 5 Schlafstelle mit Kost zu vermieten

H 7, 2 3. Stock, gute Schlafstelle

R 4, 8 Schlafstelle zu vermieten, 3. Stock

R 4, 13 4. Stock, eine bessere Schlafstelle per sofort

Gute Schlafstelle für ein solches braves Mädchen

Kost & Logis

G 8, 6 4. Stock, Kost und Logis für 1 jung. Mann

H 4, 7 Kost und Logis

N 6, 6 1/2 Kost und Logis

P 6, 6 2. St., 1 anständ. Mann in Kost u. Logis

R 6, 6 4. Stock, 1 sch. Schlafstelle mit Kost

S 2, 10 Schlafstelle, verm. Kost und Logis

T 2, 3 Kost und Logis

Z 4, 19 2. St. schöne Schlafstelle zu vermieten

ZP 1, 28a 3. St., 1 Schlafst. an 1 solches Brk.

# Inventur-Ausverkauf von S. FELS.

Nach beendeter Inventur veranstalte ich wie alljährlich einen grossen Ausverkauf — welcher Montag, den 30. Januar beginnt — um mit den bedeutenden Vorräthen vor Anfang der neuen Saison zu räumen. Dieses Princip vollständig durchzuführen, veranlasst mich, sämtliche Waaren zu aussergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen, wobei als bekannt vorausgesetzt werden darf, dass die Firma S. Fels nur das Neueste in den besten Qualitäten und in grösster Auswahl führt.

Nachstehend ein kleines Preisverzeichnis, alle übrigen Artikel sind in gleichem Verhältniss reducirt:

Wollstoffe.	Seidenstoffe u. Sammte.	Waschstoffe.
Doppeltbreite gute Beige für Hauskleider . . . . . 60 Pfg. der Mtr.	Atlasse, in allen Farben für Masken . . . . . 60 Pfg. der Mtr.	Waschechte Cattuno . . . . . 30 Pfg. der Mtr.
Doppeltbreite gestreifte schwere Cheviots . . . . . 75 Pfg. der Mtr.	Surah, ganz Seide, klein carrirt u. schmal gestreift für Sommerkleider 1 M. 75 Pfg. und 2 M. 50 Pfg. der Mtr.	Waschechte Elsässer Batisto, Fabrikat Frères Köchlin 38 Pfg. der Mtr.
Doppeltbreite gestreifte Plaids 85 Pfg. der Mtr.	Satin merveill. ux. ganz Seide von 1 M. 80 Pfg. bis 6 M. 75 Pfg. der Mtr.	Waschechte Elsässer Toilefine, feinste Waare . . . . . 50 Pfg. der Mtr.
Doppeltbreite reinwollene Croisé extra in allen neuen Farben 1 M. 25 Pfg. der Mtr.	Seiden-Damast von 3 M. 50 Pfg. bis 6 M. 50 Pfg. der Mtr.	Ein grosser Posten waschechte Zephyrs in gestreift und carrirt . . . . . 55 Pfg. der Mtr.
Doppeltbreite reinwollene Frühjahrsstoffe in glatt, gestreift und carrirt 1 M. 25 Pfg., 1 M. 50 Pfg., 2 M. 25 Pfg. der Mtr.	Moiré für Verzierung in allen hellen Farben 1 M. 30 Pfg. der Mtr.	Ein grosser Posten waschechter Zephyrs mit elegantem gauffrirtem Streifen . 75 Pfg. der Mtr.
Doppeltbreite reinwollene schwarze Cachemire von 90 Pfg. bis 3 M. 75 Pfg. der Mtr.	Gestreifte farbige Seiden-Sammte 2 M. der Mtr.	Bedruckte Woll-Mousseline 95 Pfg. der Mtr.
Doppeltbreite reinwollene schwarze Stoffe in Crêpe, gestreift und façonnirt 1 M. 50 Pfg., 2 M., 2 M. 50 Pfg. d. Mtr.	Gestreifte schwarze Seiden-Sammte 2 M. 50 Pfg. der Mtr.	Bedruckte Woll-Mousseline in türkischen Mustern für Hauskleider . . . . . 1 M. 20 Pfg. der Mtr.
	Seiden-Plüsch in allen neuen Farben 2 M. der Mtr.	Bedruckte ganzwollene Flanelle für Blousen etc. . 1 M. 50 Pfg. d. Mtr.

4 Serien hervorragend billig

- I. Eine grosse Parthie 110 Ctm. breite **reinwollene Cheviots** englischen Genres in melirt, gestreift und carrirt für elegante Promenaden-Kleider M. 1.50 der Meter, wirklicher Werth M. 2.75.
- II. Eine grosse Parthie 110 Ctm. breite **reinwollene Spitzenstoffe** in gestreift und geblumt M. 2.— der Meter, wirklicher Werth M. 3.50.
- III. Eine grosse Parthie 110 Ctm. breite **reinwoll. elegante Stoffe** für Hauskleider M. 1.50 und M. 2.— der Meter, wirklicher Werth M. 3.— und M. 3.75.
- IV. Eine grosse Parthie 60 Ctm. breite **ganz seidene bedruckte Foulards** M. 2.— der Meter, wirklicher Werth M. 4.25.

**Gardinen** in weiss, crème und bunt zu den niedrigsten Fabrikpreisen. 1883  
 Elsässer Möbel-Cöper 45 Pfg. der Meter. Elsässer Möbel-Crêpes 75 und 95 Pfg. der Meter.



## Tricot-Tailen.

Ich empfehle mein anerkannt größtes Lager in **Tricot-Tailen** zu 33 1/2% redueirten Preisen. In Verbindung mit den leistungsfähigsten und modernsten Fabriken bin ich in der Lage, stets das Neueste und Solibeste der obigen Branche zu bringen. Ferner empfehle als 1528

**Gelegenheitskauf**

**500** moderne und solide **Regen-Paletots** zu 6 Mark per Stück.  
 " 9 " " "  
 " 12 " " "

Der reelle Werth ist 50%, höher.

**Sophie Link,**  
 Breite Straße. Q 1, 1. Breite Straße.  
 Damen-Mäntel-Fabrik.

**Marrengesellschaft Stillvergnügte.**  
 Heute Samstag Abend 7 Uhr 30 große närrische Sitzung im Lokal Georg Luz J 2, 8 mit Musik der **Kapelle Frank von Käserthal** wozu vollständiges Gesehinen erwartet wird. Nichterscheinern wird als auserschieden betrachtet. Nach der Sitzung wichtige Besprechung über Vereinsangelegenheiten.  
 Der närrische Vorstand.

**Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.**  
 Einem hiesigen, sowie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am 1. Februar d. J. die Schankwirthschaft zum **Freiburger Hof, S 2, 8** eröffnet habe. Empfehle gute Speisen, sowie gutes Bier aus der Gießhah u. Oberbörstchen Brauerei Gdingen, nebst guten reinen Wein.  
 Abtungsvoollh **August Wiedehöft.**

**Grosser Mayerhof.**  
 Heute Samstag Abend, Anfang 7/8 Uhr **GROSSES CONCERT** der Tyroler und Kärnthner Lieder-Sänger-Gesellschaft „d'Etschaler.“ Zwei Damen und drei Herren im National-Kostüm.

**Großer Mayerhof.**  
 Morgen Sonntag, Anfang 3 Uhr Nachmittags **Grosses Streich-Concert** der vollständigen Hauskapelle.

**Wilder Mann.**  
 Sonntag, den 5. Februar **Grosses Streich-Concert** von einer Abtheilung der Dragonerkapelle. Anfang Nachm. 8. Ube bis 11 Uhr.

**Restaurant Stolzenfels, P 4, 12**  
 Samstag, 4. Februar, Abends 8 Uhr  
 Sonntag, 5. Febr. Nachm. 4 Uhr u. Abends 8 Uhr, Entrée 20 Pf.  
 Auftreten der Sing- und Spiel-Gesellschaft  
**R. Bertoni aus Wien**  
 Neu kommt zur Aufführung  
 „Die Käse des Lebens“, Comedie. — „Alles ist drum rum“, Duett. — „Die Erde rein“, Com. Intermezzi. — „Gute Nacht Genji“, oder: „Ein Nacht nach Rannheim“, Com. Scene.

**Kathol. Jünglingsverein.**  
 Sonntag, 5. Febr., Abends 5 Uhr: **Bereinsversammlung** mit Vorträgen und Lebenden Bildern, wozu die Mitglieder und Angehörigen des kath. Gesellen- u. Jünglingsvereins ergebenst einladen. 1880  
 Der Vorstand.

**Kathol. Gesellenverein.**  
 Sonntag, 5. Februar Abends 7/8 Uhr **Bereinsversammlung** und Wahl von 4 Schupoorständen und 2 Ordern. 1880  
 Der Vorstand.

Wir empfehlen das der heutigen Ausgabe beiliegende Extrablatt, betitelt: „Walz-Extract und Caramellen, Schutzmarke: „Süße-Nacht“ aus der Fabrik von L. S. Virtsch & Co. in Dresden der besonderen Beachtung unserer verehrten Leser. Diese vorzüglichen Präparate haben sich bei allen Krankheiten der Athmungsorgane, auch in den hartnäckigsten Fällen, stets glänzend bewährt. 1821

**Geschäfts-Verlegung.**  
 Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein seit 18 Jahren in N 3, 15 betriebene **Colonialwaaren-Geschäft** in mein Haus **N 1, 8a** Redarstraße verlegt und bis zur vollständigen Fertigstellung der Ladenräume daselbst im Hinterhaus weiterbetreiben werde und bitte ich um ferneres Wohlwollen. 1847  
 Hochachtungsvoll **Franz Seiler.**

**Besang- u. Unterhaltungsverein „Eugenia“**  
 Schvetzinger Vorstadt.  
 Nächsten Sonntag, den 5. d. M. findet **Nappen-Abend** in unserem Lokale statt, wozu wir unsere activen sowie passiven Mitglieder nebst Familienangehörigen höflich einladen. 1828  
 Der Vorstand.  
 NB. Einführungen sind gestattet.

